

underloft

Die Gemeinde Ruggell informiert
Nr. 158 / August 2019

Gemeindesaal

Musikhaus



gemeinderuggell



4 Vereidigungen des neuen Gemeinderates



10 Ruggäller Darffäscht



40 Jugend-Sommer-Camp beim Freizeitpark Widau



60 Erfolgreicher Auftritt des Musikvereins Frohsinn in Wien



64 Ruggeller Turnerinnen an der Gymnaestrada in Dornbirn



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Magazin bei Bezeichnungen von Personen oder Personengruppen eine neutrale, feminine oder maskuline Sprachform. Beide Formen schliessen gleichwohl beiderlei Geschlechter mit ein.

Herausgeber Gemeinde Ruggell **Verantwortlich für den Inhalt** Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle **Textbeiträge** Gemeindeverwaltung, Kommissionen, Vereine sowie weitere Gastautoren
Titelbild Gemeinderat 2019 bis 2023 – Eddy Risch **Redaktionsleitung** Salome Büchel und Christian Öhri, Gemeindeganzlei **Bilder** Eddy + Brigitt Risch, Paul Trummer, Michael Zanghellini, Tatjana Schnalzer, Verwaltung, Vereine, Archiv der Gemeindeverwaltung **Groblektorat** The Point Trust – Fredi Gilgen, Ruggell **Gestaltung** Grafikdesign Cornelia Eberle, Ruggell **Druck** Gutenberg AG, Schaan **Auflage** 1300 Exemplare **Nächste Ausgabe** Dezember 2019 **Fragen, Informationen und Anregungen** gemeindeganzlei@ruggell.li



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Am Sonntag den 26. Mai 2019 wurde in allen Gemeinden Liechtensteins die Eröffnung des Liechtenstein Weges anlässlich des Jubiläums 300 Jahr Fürstentum Liechtenstein gefeiert. Schon lange davor schwebte bei mir und der Verwaltung die Idee, ein grosses Darffäscht zu organisieren. Dieser Tag bot die passende Gelegenheit und ich bin heute noch überwältigt von all den Eindrücken. Über 1000 Besucherinnen und Besucher, ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm vom Vormittag bis zum späteren Abend und viele fleissige Helferinnen und Helfer, die sich mit riesigem Engagement für das Wohl der Gäste sorgten. Das gemeinsame Feiern, die zahlreichen Gespräche und das Zusammensein von Jung bis Alt an einem Platz voller Unterhaltung prägten diesen Tag, sodass dieser Anlass noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.

Wie wir in Pausengesprächen im Rathaus einige Tage später feststellen, war das diesjährige Darffäscht ein grossartiger Auftakt für die grossen Feste der kommenden vier Jahre. Die Freiwillige Feuerwehr Ruggell wird im Juni 2020 zum Verbandsfeuerwehrfest auf dem Festplatz einladen, der Musikverein Frohsinn ein Jahr später 2021 zum Verbandsmusikfest. Wiederum ein Jahr später möchten wir das diesjährige Darffäscht in einer etwas anderen Form wiederholen: Als Gastgemeinde an der LIHGA stellen wir uns über eine Woche lang der ganzen Region vor, dies auf einfache und sympathische Ruggeller Art – bei der sich unsere Wirtschaft mit Kultur und Sport verbindet.

13 Ruggeller Turnerinnen nahmen an der diesjährigen Gymnaestrada Anfang Juli teil. Unter dem Motto „Come together. Show your colours!“ kamen in Dornbirn über 18'000 Turnerinnen und Turner aus 69 Nationen zusammen. Erfüllt vom Gymnaestrada Spirit, den vielen positiven Begegnungen und beeindruckt von den turnerischen Darbietungen kehrten die Mitglieder erfolgreich wieder nach Hause zurück. Zur gleichen Zeit standen über 1200 Musikantinnen und Musikanten vor dem Rathaus in Wien in all ihren unterschiedlichen, farbigen Trachten. Die ca. 40 Mitglieder des Musikvereins Frohsinn standen dabei mittendrin und vertraten erfolgreich unser Land. Beide Vereine erlebten folglich ein riesiges Highlight an zwei ganz unterschiedlichen, internationalen Grossanlässen. Beiden Vereinen gratuliere ich herzlich für ihre erfolgreichen Leistungen sowie für die grossartige Vertretung Liechtensteins und Ruggells im Ausland.

Bevor die Schule am 19. August startete, veranstaltete die Offene Jugendarbeit (OJA) zwei Sommer-Camps im Freizeitpark Widau. An beiden Wochen durfte ich vorbeischaun und war erstaunt über die Bearbeitung und Diskussionen der Themen wie neue Medien und Umwelt. In der zweiten Woche erhielten wir Vorsteher aus Ruggell, Gamprin und Schellenberg eine Petition mit verschiedenen Forderungen bezüglich Verringerung des Plastikkonsums.

Zum Schluss wünsche ich allen Schulkindern einen guten Start in das neue Schuljahr und fordere uns Erwachsenen auf, auf den Quartier- und Landstrassen die nötige Vorsicht bei unseren Autofahrten walten zu lassen. Ich wünsche Ihnen, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, eine gute Zeit.

Herzlich

Maria Kaiser-Eberle



Vorsteher- und Gemeinderatswahlen

Am Sonntag, 24. März 2019 fanden in Liechtenstein die Vorsteher und Gemeinderatswahlen statt. Insgesamt 1258 stimmberechtigte Männer und Frauen waren in Ruggell aufgefordert, die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter für die Legislaturperiode 2019 bis 2023 neu zu bestimmen.

Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle stellte sich für eine weitere Legislaturperiode zur Verfügung und wurde mit einem sehr guten Resultat von 775 Stimmen bzw. 80.6% bestätigt. Die Wahlbeteiligung lag dabei bei 76.4%.

Beim Gemeinderat kandidierten elf Kandidatinnen und Kandidaten für die insgesamt acht Gemeinderatssitze. Die FBP erzielte insgesamt 4230 Stimmen bzw. 57.8% aller Stimmen (+4.5%) und die VU konnte 3090 Stimmen bzw. 42.2% (-4.5%) aller Stimmen erzielen. Aufgrund des Proporzwahlsystems entfallen auf die FBP fünf Sitze (vier Gemeinderäte plus Vorsteherin) und auf die VU vier Sitze.

Erste Gemeinderatssitzung und Vereidigung

Bereits zum zweiten Mal fand die Amtsaufnahme der Vorsteherin und der Gemeinderäte nicht sofort nach den Wahlen statt. Der Landtag hatte vor einigen Jahren per Gesetz beschlossen, den Amtsantritt jeweils auf den 1. Mai festzulegen. Dies ergibt insbesondere bei einem Wechsel im Vorsteheramt den neu Gewählten die Möglichkeit, sich in die neue Aufgabe einzuarbeiten.

Gemäss Art. 82 GemG hat der Gemeinderat binnen vier Tagen ab Amtsantritt am 1. Mai 2019 die Vizevorsteherin bzw. den Vizevorsteher zu wählen. Diese Sitzung (Nr. 07/19) fand sogleich am 2. Mai 2019 statt. Der Gemeinderat wählte dabei mehrheitlich Jürgen Hasler von der VU zum Vizevorsteher. An der gleichen Sitzung wurde Gemeindesekretär Christian Öhri einstimmig zum Protokollführer gewählt sowie der weitere Sitzungsplan für dieses Jahr festgelegt.

Am Freitag, 17. Mai 2019 fand im Regierungsgebäude in Vaduz die feierliche Vereidigung von Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle und Vizevorsteher Jürgen Hasler statt. Für Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle war dieser Tag ein doppelter Festtag, da sie zugleich ihren 60. Geburtstag feiern durfte.



Maria Kaiser-Eberle, Vorsteherin (FBP)



Jürgen Hasler, Vizevorsteher (VU)



An der zweiten Gemeinderatssitzung in der neuen Legislaturperiode am 22. Mai 2019 nahm dann die Gemeindevorsteherin den übrigen Gemeinderäten den Eid ab. Mit der Unterschrift unter die Eidesformel war der Vereidigungsakt abgeschlossen. Dieses Dokument wird neben dem Gruppenbild im Gemeinderatszimmer aufgehängt.

Die Vereidigung von Melanie Egloff-Büchel wurde an der Gemeinderatssitzung vom 4. Juli 2019 feierlich nachgeholt, da am Donnerstag, 16. Mai 2019 ihre Tochter Cosima Verena die Welt erblickte.



Melanie Egloff-Büchel (FBP)



Benedikt Oehry (VU)



Alois Hoop (FBP)



Cornelia Hanselmann (VU)



Kevin Hasler (VU)



Sibylle Walt (FBP)



Heinz Biedermann (FBP)



Verabschiedung von drei Gemeinderäten

Am Pfingstsonntag den 9. Juni 2019 haben die neu gewählten Gemeinderäte ihre abtretenden Kolleginnen und Kollegen mit einem eigens komponierten Liedtext feierlich verabschiedet. Neben einem allgemeinen Rückblick mit viel Humor enthielt das Lied persönliche Zeilen an die nun Altgemeinderätinnen Esther Büchel und Marion Gschwenter sowie an Alt-Vizevorsteher Martin Büchel.

Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle lud dazu alle aktuellen wie auch abtretenden Mitglieder des Gemeinderates mit Partner oder Partnerin zu einem feinen Abendessen in den Landgasthof Rössle ein. Sie bedankte sich für die konstruktive und für Ruggell sehr wertvolle Zusammenarbeit in den vergangenen vier Jahren. Nach der letzten Gemeinderatssitzung vor einer Woche hatten die „neuen“ Mitglieder direkt danach eine Gesangsprobe und studierten mit musikalischer Unterstützung von Willi Kaiser das Lied „Jo, mür sinn met'm Gmond'rot do!!“ ein. Der erste Teil beinhaltete einen allgemeinen Rückblick über das Geschehene während der letzten vier Jahren: So fanden erfolgreiche Projekte wie die verschiedenen Workshops mit der Bevölkerung und vor allem auch mit der Jugend, Bauprojekte und auch Anlässe wie das grosse Darffäscht einen Platz.

Im zweiten Teil nach dem Hauptgang wurde es persönlicher: Esther Büchel war acht Jahre im Gemeinderat und war dabei vor allem in den Kommissionen Gesundheit, Senioren und Jugend mit grossem Engagement aktiv. In der Seniorenkommissi-

on wird sie als Kommissionsmitglied weiterhin mit viel Leidenschaft mitwirken. Marion Gschwenter war in ihren vier Jahren als Gemeinderätin um die Kulturkommission besorgt. Die Kunst und der Adventsmarkt lagen ihr dabei sehr am Herzen. Vor acht Jahren kam auch Martin Büchel in den Gemeinderat und wurde vor vier Jahren zum Vizevorsteher bestimmt. Sein Schwerpunkt lag in der Orts- und Planungskommission sowie in der Baukommission, wo er wichtige Erfahrungen wie auch wertvolle Weitsicht mitbrachte. Mit einem herzlichen Dankeschön und Geschenken wurden die drei Gemeinderäte verabschiedet und an diesem Abend in gemütlicher Runde noch lange gefeiert.





Aus dem Rathaus

Positiver Rechnungsabschluss

Die Jahresrechnung weist im Jahr 2018 einen Gewinn in Höhe von CHF 2'613'529 auf, im Voranschlag war ein Ergebnis von CHF 1'336'000 budgetiert worden. Im Budgetvergleich sind die betrieblichen Erträge um 255'000 gestiegen.

Der betriebliche Aufwand inkl. Abschreibung ist um TCHF 953 tiefer ausgefallen wie budgetiert. Die Gesamtrechnung weist für das Jahr 2018 ein Ergebnis von TCHF 2'038 aus. Gemäss Budget wurde mit einem Ergebnis von TCHF 94 gerechnet. Der Gesamtertrag konnte gegenüber Budget um TCHF 351 gesteigert werden. Der Gesamtaufwand ist gegenüber Budget um TCHF 1'592 tiefer ausgefallen. Die Nettoinvestitionen betragen TCHF 2'676. Im Voranschlag wurde noch mit TCHF 3'433 gerechnet. Durch den Jahresgewinn erhöht sich das Eigenkapital auf TCHF 60'150.

Weniger Investitionstätigkeiten in 2018

Beim Budget wurden die Baukosten höher angenommen, als diese effektiv ausgefallen sind. Bei einigen Posten gab es Nachtragskredite, bei anderen gibt es zeitliche Verschiebungen ins nächste Jahr oder Projekte wurden bereits im 2017 grösstenteils ausgeführt. Da das Budget im August und September erstellt wird, kann es zu Überschneidungen kommen. Auch wurden einige Projekte umgeplant und anders gelöst und somit konnten Einsparungen gemacht werden. Somit gab es positive als auch negative Abweichungen zur Rechnung 2018.

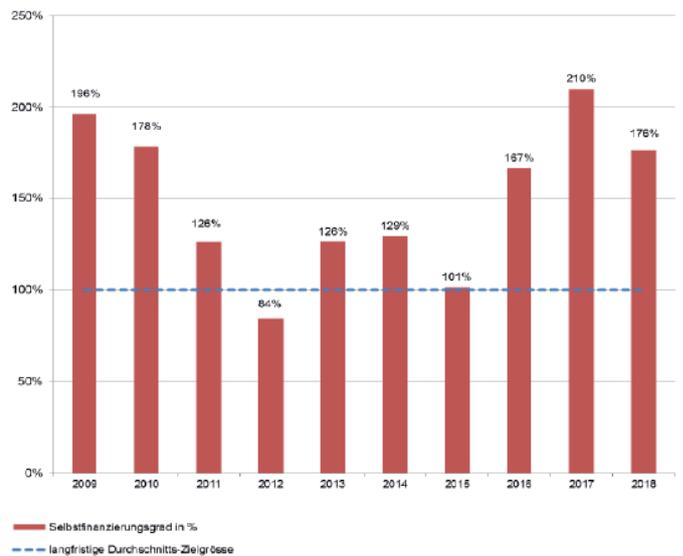
Eckdaten in CHF

2018

Gewinn Erfolgsrechnung	2'613'616
Nettoinvestitionen	2'676'803
Finanzüberschuss der Gesamtrechnung	2'038'805
Eigenkapital	60'150'431
Bilanzsumme	63'602'681

Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 176 Prozent und somit erneut weit über dem geforderten Langzeitwert (Durchschnitt der letzten vier Jahre) von 100 Prozent.

Entwicklung des Selbstfinanzierungsgrades 2009–2018



Beim Jahresabschluss 2018 handelt es sich um den zweiten Abschluss nach dem neuem Gemeindefinanzhaushaltsgesetz (GFHG). Zudem gibt es eine Neubewertung der Gebäude und Grundstücke zum Anschaffungswert (Neubewertungsreserve). Das Postgebäude wurde folglich vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen (zweckgebunden) übernommen. Die Gemeinderrechnung 2018 wurde an der Sitzung Nr. 10/19 am 19. Juni 2019 vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Der ausführliche Rechnungsbericht 2018 ist auf der Webseite www.ruggell.li (Downloads, Rechnungsberichte) abrufbar.



Mitarbeiterausflug der Gemeindeverwaltung

Der diesjährige Mitarbeiterausflug hat am Freitagnachmittag, 14. Juni 2019 stattgefunden. Aufgrund der Feierlichkeiten zum Jubiläumsjahr 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein ging es an zwei interessante Orte im eigenen Land.

Am frühen Nachmittag fand der erste Halt in Triesen beim Lawena Museum statt. Im Museum führte uns der Ruggeller Werner Büchel, der seit Gründung des Vereins „Pro Lawena Museum“ im Jahr 2011 als Präsident das LKW-Museum Lawena mit viel Herzblut und Leidenschaft pflegt, durch die abwechslungsreiche Ausstellung. Unterstützt wird er dabei tatkräftig von Martin Oehry und Gerd Meier, die an diesem Nachmittag ebenfalls zwei Mitarbeitergruppen durch das Museum führten. Die sehr alten elektronischen Geräte sowie die damalige Stromerzeugung gaben einen nostalgischen und zugleich sehr spannenden Einblick in die Anfänge der Elektrizität. Überrascht wurden die Mitarbeiter, dass sehr viele Geräte wie z.B. einer der ersten Staubsauger noch funktionieren und einfach eingeschaltet werden konnten.

Anschliessend ging es mit dem Bus weiter zur Burg Gutenberg, das Wahrzeichen der Gemeinde Balzers. Die mittelalterliche Burg dürfte um 1200 entstanden sein. In der zweiten Häl-

te des 13. Jahrhunderts gehörte sie den aus Graubünden stammenden Freiherren von Frauenberg. 1314 ging Gutenberg an die Herzöge von Österreich über und war dann während mehr als 500 Jahren unter dem Hause Habsburg in österreichischem Besitz. Nach 1750 war die Festungsanlage nicht mehr bewohnt, wurde dem Zerfall überlassen und verkam zum Steinbruch. Die Gemeinde Balzers kaufte 1824 die Burgruine Gutenberg samt den dazugehörigen Gütern. 30 Jahre später verkaufte sie die Ruine Gutenberg mit Burghügel an Fürstin Franziska von Liechtenstein. 1905 erwarb der Vaduzer Architekt, Bildhauer und Maler Egon Rheinberger die arg demolierte Anlage und baute sie in den Jahren 1905 bis 1910 zu ihrem heutigen Erscheinungsbild aus. Nach mehreren Besitzerwechseln gelangte die Burganlage 1979 durch Kauf in den Besitz des Landes Liechtenstein.

Markus Burgmeier, Leiter Alter Pfarrhof Balzers sowie Helmut Büchel führten die Mitarbeiter in zwei Gruppen in die verschiedenen Räume und Gärten und wussten, die Geschichte lebendig und mit spannenden Details zu erzählen.

Der interessante Nachmittag wurde mit einem gemütlichen Spaziergang zum Restaurant Riet abgerundet, wo ein feines Abendessen zum Ausklang wartete.



Ruggeller Darffäscht und Einweihung des Liechtenstein-Weges

Anlässlich der Eröffnung des Liechtenstein-Weges am 26. Mai 2019 fand in Ruggell ein Familiendorffest statt. Über 1200 Besucherinnen und Besucher von nah und fern kamen hauptsächlich mit dem Fahrrad und genossen auf dem Festplatz ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm sowie Köstlichkeiten aus der Festwirtschaft, welche von der Gemeinde organisiert wurden.

Das Fäscht begann um 10.00 Uhr mit einer feierlichen Messe, welche von Pfarrer Thomas Jäger gehalten und von den Mitgliedern des MGV Kirchenchores würdig umrahmt wurde. Am Schluss der Messe wurde die Pumptrack Anlage, welche den ganzen Tag viele Besucherinnen und Besucher anlockte, feierlich eingeweiht. Anschliessend spielten die Mitglieder des Musikvereins Frohsinn gemeinsam mit den Jungmusikanten zum Frühschoppenkonzert auf, während sich die vielen Gäste an der Theke einen feinen Zmittag holen konnten. Dabei staunten die Gäste nicht schlecht, als diese auf den Getränke- und Speisekarten keine Preise fanden. Abgesehen von alkoholischen Getränken war es jedem Gast selbst überlassen, wie viel er für sein Essen und sein Getränk bezahlen wollte. Auf der Karte wurde ausserdem erklärt, dass mit dem Geld die entsprechende Rechnung des Speise- und Getränkelieferanten bezahlt und ein möglicher Überschuss auf vier Hilfsorganisationen in Ruggell aufgeteilt und gespendet wird.

Während der Mittagszeit freuten sich alle auf den Auftritt von Rahel Öhri-Malin mit ihrem Liechtenstein Song „Do khör ii hi“. Rahel sang ihren Song das erste Mal vor grossem Publikum und bezauberte alle im Nu.

Um 13.00 Uhr wurde im Kiefer-Martis-Huus die Ausstellung „Begrenztes Land“ eröffnet und sorgte während des ganzen Nachmittages für ein kulturelles Programm wie auch für einen musikalischen Leckerbissen: Am späteren Nachmittag spielten die Tuarbastecher Musikanten vor dem Museum auf. Währenddessen gab am frühen Nachmittag die Band „Ruggäller Gmondschätz“ mit einem abwechslungsreichen Programm ihren Auftritt. Die Band Midnight Sky sorgte anschliessend bis in die Abendstunden auf dem Festplatz für einen rockigen Abschluss.

Umsetzung von nachhaltigem Material

An diesem Tag gingen geschätzte 2000 Speisen über die Theke. Das OK-Team der Verwaltung war von vornherein bestrebt, so wenig Abfall wie möglich zu produzieren. Folglich wurden für die vielseitigen Speisen Porzellanteller und echtes Besteck von allen öffentlichen Gebäuden der Gemeinde zusammengetragen und verwendet, wie auch entsprechende Gläser für Wein und Bier organisiert. Die offenen Getränke wurden in Öko-Bechern ausgeteilt. Zur Mittagszeit mussten zusätzliche Kartonteller eingesetzt werden, um dem Ansturm gerecht zu werden. Das OK-Team war mit der Umsetzung sehr zufrieden.





Vielseitiges Kinderprogramm

Die Kinder kamen beim Darffäscht ebenfalls nicht zu kurz. Bereits am Morgen wurde fleissig im Kinderzelt während der Messe (Kinderhüati) mit Naturmaterialien gebastelt. Dabei wurde die Gemeinde tatkräftig vom Verein Setzchaschte Grabs unterstützt. Ab 11.00 Uhr boten die Pfadfinder Spiele wie Steckla und Kampfbalken auf der grossen Festplatzwiese an. Auch eine Hüpfburg durfte natürlich auf dem Festplatz nicht fehlen. Im Kiefer-Martis-Huus lasen die beiden Bibliothekarinnen ab 13.30 Uhr stündlich Geschichten mithilfe eines Kamishibais vor.



Grosse Spende an die Hilfsorganisationen mit Ruggeller Beteiligung

Der Überschuss aus der Festwirtschaft wurde von der Gemeinde grosszügig aufgerundet, sodass am Mittwoch, 3. Juli 2019 ein stolzer Betrag von total CHF 6'000 an die vier Hilfsorganisationen Nsalansani e.V., Lanka-Help Foundation, Hilfe für Kinder in Kambodscha (Josef Oehri) und an das Lazarus Hilfswerk übergeben werden konnte. Gemäss Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle zeigt dieser Versuch auf, wie hoch die Wertschätzung der Besucherinnen und Besucher für dieses Angebot war, verbunden mit dem Gedanken, gleichzeitig etwas Gutes zu tun.



Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer

An diesem Tag standen rund 60 Helferinnen und Helfer aus den verschiedenen Vereinen wie auch aus dem Freiwilligenpool der Gemeinde im Einsatz. Sie halfen einerseits für ein gutes Gelingen mit, andererseits sorgten sie mit ihrem ehrenamtlichen Engagement dafür, dass ein stolzer Betrag gespendet werden konnte. Unterstützt wurden die Helferinnen und Helfer von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter querfeld durch alle Abteilungen der Verwaltung, die durch ihre ge-

konnte Zusammenarbeit wieder einmal mehr zu überzeugen wussten. Im Namen der Gemeinde Ruggell, aber auch ganz persönlich, möchte ich mich bei allen Vereins- und Bandmitgliedern, bei allen Helferinnen und Helfern sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem grossen Engagement zum Gelingen dieses Festes wesentlich beigetragen haben, herzlich bedanken.

Maria Kaiser-Eberle, Gemeindevorsteherin



Analoger Weg, digitale Geschichte

Am Sonntag, 26. Mai 2019 eröffneten die Gemeinden Liechtensteins den Liechtenstein-Weg. Die dazugehörige App „Llstory“ kann kostenlos heruntergeladen werden und lässt den Nutzer beim Wandern in die Geschichte Liechtensteins eintauchen. Die neue App bietet Informationen rund um Liechtenstein. „Die Geschichte unseres Landes wird durch die App „Llstory“ in die Gegenwart geholt und lebendig gemacht“, sagt Martin Knöpfel, Projektleiter bei Liechtenstein Marketing. Mehr als 1'000 Bilder, Filme, Audio- und 360-Grad-Aufnahmen ermöglichen den Benutzern einen neuen, digitalen Zugang zu Liechtensteins Geschichte. Die Texte sind vom Liechtenstein-Institut im Auftrag von Liechtenstein Marketing erstellt worden. „Dabei taucht der Nutzer sehr tief in Liechtensteins Geschichte und Kultur ein und lernt dabei das Land kennen“, so Martin Knöpfel. App-Benutzer können beispielsweise den O-Ton vom damaligen Feuerwehrkommandanten Ferdinand Vogt zum Waldbrand 1985 noch einmal mithören oder Skifahr-Künste der Liechtensteiner in den 1950er-Jahren begutachten und gleichzeitig das Malbun kennenlernen, wie es nur noch die wenigsten in Erinnerung haben. Wer lieber zuhört als liest, kann sich alle Texte auch vorlesen lassen. Darüber hinaus enthält die App auch Augmented Reality-Inhalte. Diese Elemente erweitern mithilfe der Mobiltelefonkamera die Wirklichkeit, indem sie ein Modell vor einem auf dem Boden erscheinen lassen. Erstmals wurde so beispielsweise ein Einblick in einige Räume von Schloss Vaduz möglich. Da die Datenmenge relativ gross ist, sollte die App nach Möglichkeit mit WLAN heruntergeladen werden. Die App ist auch offline nutzbar. Und sollte der Akku trotz allem nicht halten, ist der Weg mit rund 500 Wegweisern gut signalisiert.

Informationen zur Strecke:

- Der Weg führt durch alle elf Gemeinden Liechtensteins.
- Die Streckenlänge beträgt 75 Kilometer.
- Auf-/Abstiege 2'000 m / 2'000 m
- Min./Max. Höhe 429 m/1'103 m
- Reine Wanderzeit ca. 21 Stunden
- Der Weg führt von Süden nach Norden oder umgekehrt.
- Die Strecke verläuft ausschliesslich auf dem bestehenden Wegenetz.
- Der Einstieg ist von jeder Gemeinde aus möglich.
- Teilstrecken sind auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich.



«Llstory»

Die App zum Liechtenstein-Weg.
Auf 147 Erlebnisstationen die Geschichte
Liechtensteins entdecken.

Jetzt kostenlos herunterladen!



300.li/Llstory_apple

300.li/Llstory_android



Die Vorsteher/in und Vizevorsteher/innen der fünf Unterländer Gemeinden zusammen mit den Gästen der Generalversammlung sowie den Mitarbeitenden der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland. (Foto: Paul Trummer)

WLU-Projekt „Sauberes Trinkwasser“

Die Genossenschafter der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) blickten am Dienstag, 21. Mai 2019 an der Generalversammlung auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurück.

WLU-Präsident Norman Wohlwend erläuterte nach seinen Begrüßungsworten die ersten Erfahrungen und Erkenntnisse des Projektes „Sauberes Trinkwasser“, das in Zusammenarbeit mit den Wasserversorgungen des Oberlandes (GWO) initiiert und im Frühjahr 2018 gestartet wurde. Bei den rund 200 durchgeführten Kontrollen wurden bei über 80 Prozent der Anlagen Mängel festgestellt. Bei wenigen Gebäuden traten gar „gefährliche“ Abweichungen zur Norm zutage, die umgehend zu beheben waren. Diese hohe Zahl von Beanstandungen verdeutlicht die Notwendigkeit des Projektes „Sauberes Trinkwasser“.

Wasserleitungs-Spülungen und Leitungsneubauten

Die flächendeckende Spülung der Wasserleitungen in den Gemeinden Eschen und Nendeln, welche von einer Spezialfirma ausgeführt wurde, ist eine weitere Massnahme, mit welcher die hohe Qualität des Trinkwassers sichergestellt wird. Im ersten Quartal 2019 wurden die Leitungs-Spülarbeiten in der Gemeinde Mauren-Schaanwald durchgeführt. Somit hat die WLU sämtliche Haupt- und Versorgungsleitungen in den Unterländer Gemeinden gereinigt. Das Investitionsvolumen betrug im Betriebsjahr 2018 rund CHF 1,6 Mio. Franken (2017: CHF 1,9 Mio.).

Nachhaltig ausgezeichnete Wasserqualität

Das Amt für Lebensmittelkontrolle hat die einwandfreie und sehr gute Qualität des Trinkwassers erneut bestätigt. Es wurden zwölf Proben genommen und diese in bakteriologischer und chemischer Hinsicht untersucht, wobei die hohen Anforderungskriterien korrekt erfüllt wurden. Das Fazit: Die WLU hat im

vergangenen Jahr 13'836 Personen bzw. 4'531 Haushalte jahresweit, jährlich mit bestem Trinkwasser versorgt, wovon der Anteil Grundwasser 65 Prozent und jener des Quellwassers 35 Prozent betrug.

Filmprojekt „Wasserversorgung in Liechtenstein“

Die WLU hat gemeinsam mit der Gruppenwasserversorgung Oberland (GWO) ein Filmprojekt in Auftrag gegeben, welches im Dezember 2018 fertiggestellt wurde. Der Film zeigt, wie die Wasserversorgung in Liechtenstein organisiert ist und wie sie funktioniert. Der Film wird im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der GWO der Öffentlichkeit vorgestellt.

Dankeschön für erfolgreiche Zusammenarbeit

Abschliessend bedankte sich WLU-Präsident Norman Wohlwend recht herzlich bei allen Mitwirkenden für ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2018 und übergab das Präsidentenamt turnusgemäss an seine Vorsteherkollegin Maria Kaiser-Eberle, welche die Geschicke der WLU in den kommenden vier Jahren federführend leiten wird.

Spülung des gesamten Leitungsnetzes

- 154 Kilometer Wasserleitungen gespült
- 625'000 Franken oder 45 Franken pro Einwohner investiert

Den detaillierten Jahresbericht 2018 finden Sie im Internet www.wlu.li



wasserversorgung
lichtensteiner unterland



Investiert für sauberes Abwasser

Neben den diversen Geschäftsberichten standen an der Generalversammlung vom Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins (AZV) in diesem Jahr Wahlen im Mittelpunkt. Präsident Reto Kieber wurde für weitere vier Jahre in seinem Amt bestätigt.

Die zugeleitete Abwassermenge hängt sehr stark von den Wetterbedingungen ab. Die ausgeprägte Trockenheit und Hitze sowie der tiefe Grundwasserspiegel führten im letzten Jahr dazu, dass mit der Abwassermenge von 8.9 Mio. m³ der Vorjahreswert (2017) um 15 Prozent unterboten wurde. Beim gereinigten Abwasser, welches in den Rhein eingeleitet wird, wurden sämtliche amtlichen Grenzwerte einwandfrei eingehalten, sodass die Fachstelle des Amtes für Umwelt dem AZV ein top Zeugnis ausstellen konnte.

Die Reinigungsleistung der Wasserstrasse, die Energieeffizienz der Abwasserreinigung als auch der Klärschlammbehandlung konnten gegenüber den Vorjahren weiter gesteigert werden. Bezüglich der Belastungen fasst Geschäftsführer Hilmar Hasler das Geschäftsjahr 2018 wie folgt zusammen: viel weniger Wasser – höhere Zulauffrachten – weniger Schlamm – höhere Gasproduktion – geringerer Stromverbrauch.

Installierung von neuen Rechen

Im Betriebsjahr 2018 wurde der bestehende doppelspurige Rechen durch zwei neue Rechen ersetzt. Zudem wurden eine Förderschnecke mit integriertem Notabwurf für den Abtransport des Rechengutes sowie eine Intensivrechengut-Waschpresse installiert. Der neue Rechenrost sorgt dafür, dass die Schwimm-, Sink- und Schwebstoffe aus dem Zulauf der Kläranlage abge-

trennt werden. Diese Investition war nötig, da sich der Anteil von Stoff-Fasern – konkret Feuchttücher – im Abwasser in den vergangenen Jahren stark erhöht hat. Diese Fasern neigen zu starken Klumpen- und Knäuelbildungen und führen zu groben Verstopfungen in den Abwasserpumpen und Abwasserleitungen. Im Extremfall kann es auch zu Problemen in den eigenen vier Wänden kommen, wenn die Abwasserleitung verstopft ist.

Durch den Einbau des Feinrechens gelangen nun weniger Fasern in die Wasser- und Schlammstrasse. Es wird zwar mehr Rechengut aus dem Zulauf entnommen, doch hat sich die zu entsorgende Rechengutmenge aufgrund des besser entwässerten Produktes kaum erhöht. Weitere positive Effekte sind eine erhöhte Gasgewinnung sowie eine frappant bessere Luftqualität im Rechengebäude.

Abschliessend dankte Präsident Reto Kieber allen Anwesenden für ihren Einsatz für eine top Abwasserreinigung in Liechtenstein. Einen speziellen Dank richtete er an den abtretenden Vizpräsidenten Jonny Sele aus Triesenberg.

AZV Geschäftsjahr in Zahlen

- CHF 3.18 Mio. Betriebskosten (6 % unterhalb Budget)
- 8.9 Mio. m³ Abwasser gereinigt
- 1'226 Tonnen getrockneter Klärschlamm verwertet

Probleme wegen Feuchttüchern

Dadurch, dass die Feuchttücher sehr reissfest sind, lösen sie sich nur schwer auf und führen zu Verstopfungen in den Pumpen. Dies führt nicht nur zu hohen Kosten, sondern auch zu grossem Arbeitsaufwand für die AZV-Mitarbeiter, welche am Wochenende oder in der Nacht ausrücken müssen, um verstopfte Pumpen wieder fit zu machen. Dass dies für alle Beteiligten nicht gerade angenehm ist, kann sich jeder vorstellen.

Was kann ich tun?

Jeder Einzelne kann sein Feuchttüchlein, so wie alle andere Hygieneartikel auch im Abfalleimer entsorgen. Dies erspart dem AZV und seinen Mitarbeitern eine Menge Ärger. Denn im Extremfall kann es auch zu Problemen in den eigenen vier Wänden kommen, wenn die eigene Abwasserleitung verstopft ist.

Wohnen und Leben im Alter – Zuhause älter werden

Die Ausgestaltung des Wohnumfeldes ist entscheidend, um im Alter möglichst lange selbstständig zuhause leben zu können. Im Alter können beispielsweise Stufen zu gefährlichen Stolperfallen werden. Es ist deshalb sehr wichtig, sich frühzeitig über die Herausforderungen des Alters Gedanken zu machen. Mit Sicherheit wünschen Sie sich in Ihrem geliebten Wohnumfeld auch im Alter eine möglichst hohe Lebensqualität, oder? Die Gemeinde empfiehlt deshalb, möglichst früh vorzusorgen.



Was ist im Alter zu beachten?

In den meisten Fällen sind keine oder nur geringe Umbaumaassnahmen fürs Alter erforderlich. Meist helfen bereits ein paar Tipps und Tricks, um länger selbstständig wohnen zu können. Die nötigen Abklärungen frühzeitig zu treffen, scheint essenziell. Werden entsprechende Abklärungen nämlich erst dann getroffen, wenn bereits Einschränkungen gegeben sind, ob durch Unfall oder Krankheit, wird es häufig sehr mühsam noch entsprechende Veränderungen vornehmen zu können. Starten Sie damit bereits als Jungpensionist, um für das höhere Alter gerüstet zu sein!

Gerade das Treppenhaus kann gefährlich sein im Alter. Es lohnt sich z.B. beidseitige Handläufe anzubringen. Oder auch Stolperfallen im Wohnbereich sollten frühzeitig eliminiert werden. Freiräume sind wesentlich, sodass im Anlassfall genügend Platz bleibt, um sich fortzubewegen. In den Nasszellen sind insbesondere rutschfeste Materialien ein grosser Vorteil. Gerade die Nasszellen sollten durch Fachspezialisten geprüft werden – dieser Raum wird im Alter noch wichtiger und vor allem heikler in Bezug auf die Selbstständigkeit. Oft unterschätzt wird zudem die Beleuchtungssituation in jenem Räumen, in denen man viel Zeit verbringt. Im Alter ist man einerseits lichtempfindlicher, benötigt aber andererseits im Vergleich zu jungen Leuten deutlich mehr Licht für eine vergleichbare Sehleistung. An dieser Stelle seien nur einige Beispiele genannt, eine umfassendere Analyse Ihres Wohnbereiches lohnt sich.

Wohnberater unterstützen Sie

Bei den meisten Veränderungen handelt es sich nicht um Umbaumaassnahmen, sondern um das Nutzen von Hilfsmitteln im Alltag. Stehen dennoch bauliche Massnahmen an, lohnt es sich, diese frühzeitig und langfristig zu planen. Bei Sanierungen oder Renovationen sollten Kriterien des altersgerechten Wohnens zwingend in die Planung einfließen. Bei den genannten Punkten setzt die Gemeinde an.

Beratungen und Auskünfte

Für ein koordinierende Erstberatung wenden Sie sich an Patrik Marxer, Tel. 377 49 34, bei der Gemeindebauverwaltung Ruggell. Sie erhalten dort Informationen über das Vorgehen, eine Vorstellung der externen Wohnberater und erste Grundlagen hinsichtlich des Wohnens im Alter.

Die externen Fachleute, sprich die Wohnberater, welche die Gemeinde beauftragt, unterstützen Sie, auf alle Ihre Fragen rund um das Wohnen im Alter eine Antwort zu erhalten. Sie können das Wohnumfeld analysieren lassen und erhalten direkt Tipps und Tricks für den Alltag.

Von der Gemeinde erhalten Sie eine Auswahl, sodass Sie selbst entscheiden können, welche Fachpersonen Sie beraten sollen. Die Erstberatung bei der Gemeindebauverwaltung ist kostenlos. Nehmen Sie anschliessend die Leistungen der externen Wohnberater in Anspruch, bezahlen Sie einen pauschalen Selbstbehalt – der Grossteil wird aber von der Gemeinde subventioniert.



Bauverwaltung Ruggell
Patrik Marxer, Hochbau
patrik.marxer@ruggell.li, Tel. 377 49 34

www.rugas.li

Wohnen und Leben *im Alter* . . .



Hoch- und Tiefbau

Fluchtweganpassung aufgrund höherer Belegung im Musikhaus

Das Musikhaus wurde im Jahr 2008 erbaut. Im Laufe der Jahre fanden vermehrt Veranstaltungen und Seminare im Musikhaus statt. Aufgrund der erhöhten Belegungen der Räumlichkeiten des Musikvereines wie auch der Chöre wurden über die Sommerferien verschiedene Anpassungen/Massnahmen der Fluchtwege gemäss den Brandschutzvorschriften ausgeführt, damit diese Räume auch zukünftig für Veranstaltungen genutzt werden können. Der Proberaum des Musikvereines kann neu für eine Belegung mit max. 221 Personen (Konzertbestuhlung) zugelassen werden. Dafür benötigte es einen zweiten Ausgang, mit dem zugleich ein zweiter, separater Fluchtweg über die Treppe nach unten im Musikhaus möglich ist. Der Fluchtweg über die bestehende Haupttüre erfolgt via Haupteingang des Gemeindesaales, dabei muss die rote Trennwand zwischen Saal und Musikhaus bei Veranstaltungen vollständig geöffnet sein. Der Zutritt zu öffentlichen Veranstaltungen im Musikhaus erfolgt zukünftig über den Haupteingang beim Gemeindesaal.

Der Proberaum der Chöre kann für eine Belegung mit max. 100 Personen (egal ob Konzertbestuhlung o. ohne Bestuhlung) zugelassen werden. Dafür braucht es ebenfalls einen zweiten Ausgang. Anschliessend folgt der gleiche Fluchtweg wie von der bestehenden Türe über die Treppe nach unten. Weitere Anpassungen sind beim Aufenthaltsraum des Musikvereines nötig, da die sehr hohe und breite Türe Schäden am Boden verursacht. Die Gesamtkosten für diese Brandschutzmassnahmen im Musikhaus betragen CHF 71'000.





Neue Wärmeerzeugungsanlage für die Gemeindeschule, Saal und Musikhaus

Am 3. Juli 2018 wurde von der Firma Lenum AG aus Vaduz die Vorstudie für eine neue Wärmeerzeugungsanlage inkl. Bericht für die Bauten auf der Parzelle Nr. 725 in Ruggell vorgestellt, die dann vom Gemeinderat genehmigt wurde. Als weiterer Schritt wurde beschlossen, die Ausschreibung und Vergabe der Ausführungsplanung (Grundwasserwärmepumpe mit Gasunterstützung) von der Firma Lenum AG erstellen zu lassen. Gemäss Sitzung des Gemeinderates am 2. Oktober 2018 bekam der Zuschlag die Firma ringtec est. Eschen, Umwelt und Energie, für die Ausarbeitung der Ausführungsplanung und Baubegleitung. Nach Abschluss der Ausführungsplanung wurden die Offerten der notwendigen Unternehmer eingeholt und die Gesamtkosten für die Wärmeerzeugungsanlage ermittelt.

Die Gesamtkosten (inkl. MwSt.) für die neue bivalente Wärmeerzeugungsanlage betragen CHF 770'461. Die erste Etappe im Umfang von ca. CHF 280'000 beinhaltet die Ersetzung der Gasheizung mit allen Nebenarbeiten und erfolgte in diesem Sommer. Die zweite Etappe mit den neuen Wärmepumpen und Fernleitungen inkl. Nebenarbeiten soll dann in Zusammenhang mit den Ausführungsarbeiten „Neugestaltung des Vorplatzbereiches Nellengasse“ zwei Jahre später umgesetzt werden.

Die Arbeiten für die Haustechnikanlage wurden im offenen Verfahren nach ÖWAG ausgeschrieben. Der günstigste Offertsteller ist dabei die Büchel Haustechnik Est. in Schellenberg mit CHF 504'987.80. Die Elektroarbeiten wurden in der Direktvergabe ausgeschrieben und der günstigste Offertsteller ist die Werkstätte Anstalt in Ruggell mit CHF 39'484.70.

Einsatz von mobilen Geräten an den öffentlichen Schulen in Liechtenstein

Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 11. Juli 2017 das Schulamt beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Informatik und in Koordination mit den zuständigen Gemeindebehörden, ein Konzept zur Ermöglichung des Einsatzes von mobilen Geräten (Notebooks/Tablets) im Unterricht an den öffentlichen Schulen der Kindergarten-, Primarschul- und Sekundarschulstufe zu erarbeiten. Als Grundlage für den Einsatz der mobilen Geräte sollen nun alle öffentlichen Schulen in einem sinnvollen Ausmass flächendeckend mit WLAN ausgestattet werden. Für das flächendeckende WLAN waren im Budget 2018 Mittel vorhanden. Aufgrund diverser Detailabklärungen vonseiten des Landes konnten die Arbeiten im 2018 noch nicht ausgeführt werden.

In den Gemeindeschulen wurde die gesamte Situation im Mai 2019 mit dem Amt für Informatik und der SpeedCom AG nochmals begutachtet und eine neue Offerte erstellt. Die WLAN-Sender wurden allerdings noch nicht definiert und konnten in der Offerte auch nicht berücksichtigt werden. Die neu zusammengestellten, voraussichtlichen Gesamtkosten (inkl. MwSt.) für die flächendeckende WLAN-Ausführung in den Gemeindeschulen belaufen sich auf ca. CHF 34'000.

Tennishaus: Neue Wärmeerzeugungsanlage

Beim Tennishaus in der Industriestrasse ist die bestehende Gasheizung aus dem Jahr 1999 nach wie vor in Betrieb. Sie verursachte in den letzten Jahren diverse Probleme und weist vermehrt Störungen auf. Folglich ist eine Neuanschaffung der Wärmeerzeugungsanlage unumgänglich.

Die Bauverwaltung hat die Situation mit der Firma Lenum AG aus Vaduz im Jahr 2018 mit verschiedenen Wärmeerzeugungsvarianten geprüft. Im Grobkonzept konnte die Variante mit einer Luft-Wärmepumpe als beste und wirtschaftlichste Lösung angesehen werden. Aufgrund dessen wurde die Firma ringtec est. aus Eschen im März 2019 beauftragt den Einsatz einer Luft-Wärmepumpe beim Tennishaus im Detail zu prüfen. Aufgrund der Nutzung im Tennishaus ist diese ausreichend und kann demzufolge eingesetzt werden.

Die Firma ringtec est. aus Eschen hat beim Ruggeller Unternehmen Gerner Haustechnik Anstalt eine Offerte eingeholt und fachlich geprüft. Für die Ausführungsarbeiten sind im Budget 2019 Mittel in Höhe von CHF 40'000 vorgesehen. Die Baukommission befürwortet die Ausführungen einer Luft-Wärmepumpe und Vergabe an die Firma Gerner Haustechnik Anstalt aus Ruggell. Der Gemeinderat genehmigt das Projekt einstimmig wie auch einen Kredit von CHF 47'000. Der Gemeinderat vergibt den Auftrag einstimmig an die Firma Gerner Haustechnik aus Ruggell mit einem Betrag von CHF 31'535.30 (inkl. MwSt.).



Eröffnung Fussgängerübergang zur Pumptrack Anlage

Die Pumptrack Anlage in Ruggell erfreut sich seit Wochen grosser Beliebtheit bei Jung und Alt. Am Sonntag, 26. Mai 2019 wurde die Anlage anlässlich des Ruggeller Dorffestes feierlich eingeweiht und offiziell eröffnet. Passend dazu wurde am Freitagnachmittag, 24. Mai 2019 ein sicherer Fussgängerübergang mit Mittelinsel über die Industriestrasse eröffnet, welcher im Eiltempo realisiert wurde.

An der letztjährigen Kinderkonferenz und KinderMitWirkungs-Tag, an diesem jeweils bis zu 70 Kinder freiwillig teilnahmen, entwickelte sich die konkrete Idee der Pumptrack Anlage. Die Realisierung der Anlage war dann auch eine der zwölf Massnahmen im UNICEF-Projekt „Kinderfreundliche Gemeinde“. Neben den Kindern waren es auch die Mitglieder des Veloclubs Ruggell, die den Anstoss für die Planung der Pumptrack Anlage gaben. Beide Gruppen begleiteten eng die Umsetzung dieses Projektes. Weiters wurden seit einiger Zeit vonseiten des Tennisclubs eine sichere Ausfahrt und ein sicherer Weg zur Tennisanlage gefordert. Dies konnte bereits damals realisiert werden. Infolge Sanierung der Freizeitanlage Widau trainieren auch die Junioren Mannschaften des FC Ruggell auf dem Festplatz. Ihnen kommt der neue Fussgängerübergang ebenfalls entgegen wie auch weiteren Vereinen im Vereinshaus.

In drei Wochen gebaut

Zur Realisierung der Pumptrack Anlage gehört ein sicherer Fussgängerübergang über die vielbefahrene Industriestrasse, welcher sowohl von den Kindern als auch von weiteren Mitwirkenden während des Projektes angeregt wurde. Am 26. März 2019 genehmigte der Gemeinderat den raschen Bau des Fussgängerüberganges mit einem Kredit von CHF 330'000. Nach der öffentlichen Ausschreibung begannen die Bauarbeiten am 2. Mai 2019 mit der Fertigung einer einspurigen Umfahrung mit Ampelverkehr während der Bauzeit. Innerhalb von drei Wochen wurde die Strasse verbreitert, mit einer Mittelinsel ausgestattet, mit zwei neuen Strassenleuchten für eine normgerechte Ausleuchtung ergänzt, die Oberflächenentwässerung angepasst, geteert und markiert.



Nationalmannschaftszentrum/Freizeitpark Widau: Bauarbeiten sind auf Kurs

Seit dem Spatenstich vom 12. März 2019 ist auf der sportlichsten Baustelle im Land einiges gegangen. Die Bauarbeiten für das Nationalmannschaftszentrum des Liechtensteiner Fussballverbandes auf der Ruggeller Widau sind in vollem Gange.

Die bestehende Beleuchtung des Kunstrasens und des Hauptspielfeldes wurde demontiert und mithilfe eines Helikopters am 28. März 2019 entsprechend abtransportiert. Die Lichtmasten standen seit 2002 im Dienst und werden aufgrund der neuen Anordnung der Plätze durch moderne LED-Leuchten ersetzt. Der alte Kunstrasen wurde fachgerecht abgetragen und recycelt und auf dem Hauptspielfeld wurde der Naturrasen abgefräst. Auch der Unterbau für den neuen Kunstrasen wurde vorbereitet. Im April 2019 wurden die Rückbauarbeiten abgeschlossen und die neuen Rohranlagen und Fundamente für die Beleuchtung erstellt.

Am 1. Juni 2019 erfolgte der Baustart des neuen Gebäudes für das Nationalmannschaftszentrum des Liechtensteiner Fussballverbandes (LFV), welches südlich am bestehenden Gebäude des Jugendraumes realisiert wird. Das Gebäude soll im Frühsommer 2020 in Betrieb genommen werden, sofern der Baufortschritt im Winter optimal erfolgen kann.

Neues Hauptspielfeld Naturrasen und neuer Kunstrasenplatz

Am Mittwoch, 10. Juli 2019 wurden die neuen Lichtmasten mit den LED-Leuchten bei den Hauptspielfeldern im Freizeitpark Widau bzw. Nationalmannschaftszentrum versetzt. In der gleichen Woche konnte der Kunstrasen fertiggestellt werden. Dazu gehören auch die Zäune und Ballfanganlagen rund um die Spielfelder. Bereits Mitte Juli konnte der vorkultivierte Naturrasen in Grossrollen auf dem Hauptspielfeld verlegt werden. Die folgende Hitzeperiode sorgte dafür, dass der frisch verlegte Rasen bis zum Anwachsen durch die 'Greenkeeper' besonders intensiv gepflegt und getränkt werden musste. Bereits Mitte August konnten beide Spielplätze für Trainings in Betrieb genommen werden. Bis Anfang September werden die letzten Arbeiten an diesen Plätzen wie z.B. die Montage der Werbebänder, Matchuhren und die Platzierung des weiteren Mobiliars abgeschlossen.



Nationalmannschaftszentrum steht für Innovation auf der Ruggeller Widau

Für den neuen Kunstrasen in der Widau wird mit dem PE-infill ProMax ein neues Füllmaterial verwendet, welches durch Recycling von alten Kunstrasenfasern hergestellt wird. Diese Art der Granulat-Produktion ermöglicht einen geschlossenen Stoffkreislauf. Das auf der Widau eingebaute Füllmaterial ist zu 100 Prozent frei von umweltgefährdenden PAK-Verunreinigungen, zeichnet sich unter anderem auch durch höchste UV-Stabilisierung sowie einen geringen Abrieb aus. Trotzdem erfüllt das neue Granulat höchste sportfunktionelle Eigenschaften. Die auf dem Kunstrasenfeld eingebrachten Markierungen der kleineren Spielfelder wurden als Ruggeller „Erfindung“ nur in reduzierter Form eingebracht und lassen den neuen Platz so optisch als grosses Fussballfeld erscheinen.

Zurzeit wird der Trainingsplatz Nord umgebaut. Er soll voraussichtlich im Sommer 2020 wieder spielbereit sein. Der „beste“ Trainingsplatz Süd bleibt bestehen, wird aber im November mit einer Bewässerungsanlage ergänzt.

Bis zum heutigen Zeitpunkt verliefen die Bauarbeiten sehr gut und dafür bedankt sich die Gemeinde bei allen Beteiligten herzlich. Die Gemeinde Ruggell, der FC Ruggell und der LFV freuen sich auf eine topmoderne Anlage, welche im Herbst 2020 im Rahmen einer tollen Feier eingeweiht wird.

Auftragsvergaben

Tiefbau

CHF

Industriestrasse – Fussgängerübergang

Baumeister- / Pflästerung- und Belagsarbeiten	Toldo Strassenbau, Schaan	199'455
Beleuchtung	LKW AG, Schaan	13'525
Bauleitung	Wenaweser+Partner AG, Ruggell	19'386

Neuer Zugang Tennisanlage

Beleuchtung	LKW AG, Schaan	7'943
-------------	----------------	-------

Hochbau

Neue Wärmeerzeugungsanlage Gemeindeschule, Saal und Musikhaus

Haustechnikanlage	Büchel Haustechnik Est., Schellenberg	504'988
Elektroarbeiten	Die Werkstätte Anstalt, Ruggell	39'485

Sanierung Flachdach Gemeindeschule

Photovoltaikanlage	LKW AG, Schaan	11'354
--------------------	----------------	--------

Gemeindeschule

Flächendeckendes WLAN	Speedcom AG, Schaan	32'596
-----------------------	---------------------	--------

Fluchtweganpassung Musikhaus

Schreinerarbeiten	Raumin AG, Ruggell	39'485
Malerarbeiten	Atelier B&B AG, Ruggell	2'689
Elektroarbeiten	Die Werkstätte Anstalt, Ruggell	6'997
Baumeisterarbeiten	Marxer-Büchel Bauunternehmung AG, Ruggell	7'660
Boden-, Wandbeläge aus PU	Bauplus Bautechnik AG, Schaan	4'847
Bodenbeläge aus Holz	Biedermann Weinkellerdesign, Est., Ruggell	2'500
Schliessanlage	Oehri Eisenwahren AG, Vaduz	1'500
Beratung/Plangrundlagen	FR Brandschutz Anstalt, Schaan	2'600

Sanierung Vereinshaus

Elektroanlagen	Enderelektrik AG, Ruggell	45'513
----------------	---------------------------	--------

Neue Wärmeerzeugungsanlage Tennishaus

Haustechnikanlage	Gerner Haustechnik Anstalt, Ruggell	31'535
-------------------	-------------------------------------	--------

Weitere Projekte

Sonnenschirme

Ersatzbeschaffung	Triet Storen AG, Ruggell	13'991
-------------------	--------------------------	--------

Forstgemeinschaft Gamprin-Ruggell-Schellenberg

Ersatzanschaffung Fahrzeug	Schlossgarage Lampert AG, Vaduz	18'601
----------------------------	---------------------------------	--------

Projekt- und Kreditbewilligungen für 2019

	CHF		
Gegenstand	Einzelkredit	Nachtragskredit	Gesamtbetrag
Neue Wärmeerzeugungsanlage Gemeindeschule	770'500*		770'500*
Fluchtweganpassung Musikhaus	71'000		71'000
Flächendeckendes WLAN in der Gemeindeschule	28'000	6'000	34'000
Neue Wärmeerzeugungsanlage Tennishaus	47'000		47'000
Neuer Zugang Tennishaus (Beleuchtung)	66'000		66'000

* Verpflichtungskredit

Projekt- und Kreditbewilligungen für 2020

Gegenstand	Einzelkredit	Nachtragskredit	Gesamtbetrag
Sanierung Evangelische Kirche Vaduz, Kostenbeteiligung der Gemeinde Ruggell	15'000		15'000

Baulandumlegung Rotengasse

Ergänzungskredit 2018/2019	105'000		
Kredit Total	377'000		



Küefer-Martis-Huus

Rückblick und Vorschau

Darffäscht mit Ausstellungseröffnung

Anlässlich der feierlichen Eröffnung des Liechtenstein-Weges gab es auch im Küefer-Martis-Huus ein dichtes Programm. Um 13.00 Uhr wurde die Ausstellung „Begrenztes Land“ von Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle feierlich eröffnet und Johannes Inama, der Leiter des Hauses, führte die Besucherinnen und Besucher kurz in die Ausstellung ein. Der erste Rundgang durch das Haus löste bei den Besuchenden viel Freude, Interesse und Staunen aus. Danach wurden bei einem gemütlichen Apéro vor dem Haus flaniert und rege Gespräche geführt.

In der Stube war die Buch-Bar aufgestellt worden, wo von Mirjam Scherrer und Margit Hassler von der Gemeindebibliothek stündlich eine Kurzgeschichte vorgetragen wurde. Die liebevoll inszenierten Lesungen faszinierten nicht nur die Jungen, auch die etwas Älteren verweilten und horchten gespannt zu.

Um 16.00 Uhr spielten schliesslich die Tuarbastächer mit ihren Liedern auf und verwandelten den Platz vor dem Küefer-Martis-Huus in einen gemütlichen Schanigarten. Es wurde mitgesungen und geschunkelt.

Viele Passanten blieben auf dem Nachhausweg stehen und genossen den Ausklang des abwechslungsreichen Tages.

Reiseziel-Museum – eine Entdeckungsreise für die ganze Familie!

Bereits 2008 wurde die Aktion „Reiseziel-Museum“ ins Leben gerufen. Seit 2012 beteiligen sich auch die liechtensteinischen Museen und Kulturhäuser an dem spannenden Programm für Kinder und Familien. Insgesamt sind in diesem Jahr 43 Museen in Vorarlberg, Liechtenstein und dem Kanton St.Gallen beteiligt und haben an den ersten beiden Sonntagen im Juli und August zahlreiche kleine und grössere Besucher angelockt. Auch im Küefer-Martis-Huus war einiges los.

Letzte Gelegenheit zur Teilnahme am Reiseziel-Museum: Sonntag, 1. September 2019

Zwischen 10.00 und 17.00 Uhr gibt es neben kurzen Führungen durch die Ausstellung und zur Geschichte des Küefer-Martis-Huus durchgehend ein Bastelprogramm: Wir entwerfen, malen und bekleben Fähnchen für Länder aus unserer Fantasie.





Boden, Landschaft, Siedlungsraum – die Ausstellung

„Begrenztes Land“

Liechtenstein ist ein kleines Land, und wo das Land rar ist, wird der Boden kostbar. Nicht umsonst heisst eine der klassischen Fragen in Liechtenstein: „Häsch Böda?“ Die Ausstellung „Begrenztes Land“ widmet sich der aktuellen Problematik des immer knapper werdenden Landschaftsraumes in Liechtenstein. Sie ist ansprechend gestaltet und bietet auch für die jüngeren Besucher einige spannende Erlebnisse. Die Besucherinnen und Besucher betreten im wahrsten Sinne des Wortes unsicheren Boden. Grenzen verschwimmen, werden übertreten und Fragen tauchen auf: Wie nehmen wir heute unsere Landschaft wahr? Wie wollen wir in Zukunft mit unserem Lebensraum umgehen? Fragen der Raumplanung und des Verkehrs sind Themen dieser Ausstellung und es wird aufgezeigt, wie sich Grenzen historisch entwickelt und wie sich dadurch Gesellschaften verändert haben.

300 Jahre alt ist das Fürstentum Liechtenstein, der Landschaftsraum ist natürlich viel älter. Vor rund 30'000 Jahren war das Areal nicht einmal bewohnbar, der Rheintalgletscher bedeckte die gesamte Region. Noch vor 10'000 Jahren, mit der Eisschmelze bildete sich der Rheintalsee und schliesslich das Rheintal. Wohnen liess sich zunächst nur an höher gelegenen Orten wie auf dem Schellenberg, der wie eine Insel herausragte. Seitdem ist viel passiert. Wie sich Land, Leben und Leute jeweils den Veränderungen der Landschaft anpassten, das wird in der Ausstellung aufgezeigt.

Seit wann gibt es überhaupt Ländergrenzen?

Im Mittelalter kannte man die Herrschaft über einzelne Personen, nicht aber die Herrschaft über ein genau abgegrenztes Gebiet. Grenzlinien wurden erst allmählich im Prozess der sich entwickelnden Nationalstaaten geformt. Diese Grenzen wurden durch Grenzpfähle und Marksteine verankert, einige davon sind – neben Wappentafeln und andere Hoheitszeichen – in der Ausstellung zu besichtigen. Im 17. Jahrhundert entstanden dann vermehrt Landeskarten, sowohl zur Orientierung im Gelände, als auch zur Bestätigung der inneren Geschlossenheit des eigenen Herrschaftsgebietes.



Wieso liegt Liechtenstein im Rheintal?

Die Entstehung nationalstaatlicher Grenzen ist eine Folge von machtpolitischen Entscheidungen, Kriegen, Abhängigkeiten und Heiratsverhalten. Auch Liechtenstein ist das Ergebnis einiger Zufälle. Denn der Umfang der Güter der Familie Liechtenstein veränderte sich ständig und lag vorwiegend im österreichisch-mährischen Grenzraum. Mal wurde eine Herrschaft verkauft, mal zugekauft, mal verschwand eine mit der weiblichen Linie. Die Herrschaften Schellenberg und Vaduz waren weit entfernt von den ursprünglichen Besitztümern. Es war jedoch lange Zeit das Bestreben des böhmischen Hauses Liechtenstein, ein reichsunmittelbares Territorium zu erwerben. Erst die hohe Verschuldung der Grafen von Hohenems machte es möglich, dass Fürst Hans Adam I. die Grafschaft Vaduz und schliesslich die Herrschaft Schellenberg kaufen konnte. Daraus entstand das Fürstentum Liechtenstein. Da Liechtenstein im 18. Jh. nur aus kleinen Bauerndörfern bestand, installierte Fürst Hans Adam I. die Administration vorerst in Feldkirch und liess zu diesem Zweck das Palais Liechtenstein errichten. Die Grenze zwischen Feldkirch und den Unterländer Gemeinden war zu dieser Zeit sehr durchlässig.

Auch die heutigen Gemeinden wurden erst 1809 gegründet. Bis dahin waren Dörfer in erster Linie Nutzungsgenossenschaften. Gemeinsam regelten sie den Zugang zu gemeinschaftlich genutzten Wäldern, Rieten und Weiden. Diese Genossenschaften waren geografisch wesentlich grösser als die heutigen Gemeinden. Die geografische Klärung der Gemeindegrenzen und Zuständigkeiten war ein teilweise schwieriger Verhandlungsprozess.

Grenzen für die Natur?

Die Zerschneidung und Begradigung der Landschaft wird immer mehr zum Problem. Natürliche Lebensräume werden zu Inseln. Das Überleben einheimischer Tier- und Pflanzenarten ist gefährdet. Grenzlinien in der Landschaft – Uferlinien und Gewässersäume, Waldränder, Hecken oder Hangkanten – sind von Natur aus geschwungen und unscharf. Die Kulturtechnik der letzten 100 Jahre war darauf ausgerichtet, solche Grenzräume zu beseitigen und auf eine pflegeleichte Linie zu begradigen. Nach der Bändigung des Rheines wurde die verfügbare Landwirtschaftsfläche wesentlich vergrössert und eine ausufernde Siedlungsentwicklung erleichtert. Verbliebene Freiräume für die Natur werden immer mehr bedrängt.

Wenn natürliche Lebensräume schrumpfen und ihre Verbindungen untereinander weniger werden, verschlechtern sich die Überlebenschancen einheimischer Tier- und Pflanzenarten. Manche Tiere setzen sich über diese von Menschen errichteten Grenzen hinweg. Biber, Wolf oder Bär stellen uns damit vor neue Herausforderungen. Andere Arten passen sich den Bedingungen an und entwickeln neue Überlebensstrategien in dicht bebautem Umfeld. Und wieder andere, fremde Arten, sind so dominant, dass sie Ökosysteme zum Kippen bringen.

Besiedlung – Zersiedlung – Wie planen wir unseren Lebensraum?

Die Nutzung des Bodens bestimmt die Wahrnehmung des Landschaftsraumes. Bis vor ca. 80 Jahren waren Landbesitz oder Nutzungsrechte überlebensnotwendig. Der Ertrag musste dem Land hart abgerungen werden. Ab den 1950er-Jahren wurde der Boden verstärkt zur Produktionsfläche für Industrie und Gewerbe. Gewerbegebiete breiteten sich aus. In den letzten Jahren wurde Boden immer mehr zur Wertanlage und zum Spekulationsobjekt. Raum wurde über Jahrhunderte als ein selbstverständliches Gut betrachtet, das unbeschränkt zur Verfügung steht. Heute wird klar, dass Raum eine begrenzte Ressource ist und der Umgang damit geplant werden muss. Dabei stehen sich zahlreiche Interessen gegenüber. Der Aushandlungsprozess dieser Nutzungskonflikte zwischen Gemeinden, Land und Region, zwischen Industrie, Umweltschutz und anderen Interessengruppen ist schwierig und der raumplanerische Gestaltungsspielraum oft nicht sehr gross. Finden wir gemeinsame Zukunftsvisionen, für die wir uns begeistern können?

Liechtenstein verfügt heute über Wohnzonen für 140'000 Einwohner, wird aber nur von ca. 38'000 Menschen bewohnt. Dies hat eine starke Zersiedelung zur Folge, obwohl eine Verdichtung nach innen sinnvoller wäre. Werden wir in Zukunft in einförmigen Siedlungszonen leben, in denen die Konturen der einzelnen Dörfer immer mehr zu einer einzigen Landschaftsmasse ohne Identität verschmolzen sind? Oder schaffen wir es, eine abwechslungsreiche Landschaft zu bauen, in der Freiräume erhalten bleiben?

Es sind also sehr viele spannende Fragen, die in der Ausstellung behandelt werden und die direkt in unser alltägliches Leben hineinspielen. Einzelne Aspekte daraus werden in einem reichhaltigen Begleitprogramm mit Vorträgen und Diskussionsrunden vertieft. Die Ausstellung ist noch bis 8. Dezember im Küefer-Martis-Huus zu sehen.



Vorträge und Gesprächsrunden

Mi. 4. September 2019, 20.00 Uhr

Aktuelle Herausforderungen der Raumplanung in Liechtenstein

Gesprächsrunde mit Maria Kaiser-Eberle, Vorsteherin der Gemeinde Ruggell; Anne Brandl, Raumplanerin, Institut für Architektur und Raumentwicklung der Universität Liechtenstein; Corinna Schmidt, Raumplanerin und ehemalige Projektmitarbeiterin bei CIPRA International; Stephan Banzer, Leiter der Abteilungen Landesplanung und Grenzübergreifende Raumplanung im Amt für Bau und Infrastruktur

Wenn es um langfristige räumliche Entwicklungen geht, bedarf es einer Auseinandersetzung mit Interessens- und Nutzungskonflikten. In der Gesprächsrunde sollen anhand konkreter Beispiele die Möglichkeiten und Grenzen raumplanerischer Gestaltung diskutiert und Zukunftsperspektiven erörtert werden.

Di. 17. September 2019, 20.00 Uhr

Grenzen der Sicherheit – Ist subjektive Sicherheit planbar?

Vortrag von Dunja Storp, Kriminologin und Polizeiwissenschaftlerin, M.A., Diplom Ingenieurin Architektur (FH), Diplom Verwaltungswirtin (info@sicherheit-und-raum.de) und anschließende Gesprächsrunde mit Jules Hoch, Sozialwissenschaftler, 1999–2013 Chef der Kriminalpolizei, seit 2013 Polizeichef in Liechtenstein und Karin Lingg, Leiterin der Abteilung Sicherheit und Menschenrechte im Amt für Auswärtige Angelegenheiten

Dunja Storp beschäftigt sich seit Jahren mit Fragen der objektiven und subjektiven Sicherheit u.a. in Bezug auf öffentliche Räume. Sie wird in ihrem Vortrag eine sicherheitsrelevante, integrierte Betrachtung des Raumes vorstellen. Hieraus entwickelt sie die raumplanerische Strategie, welche zur Steigerung der objektiven und subjektiven Sicherheit führt. Im anschließenden Gespräch mit Karin Lingg und Jules Hoch werden die Sicherheitslage des Landes, die Rolle Liechtensteins im internationalen Kontext und mögliche Zukunftsstrategien besprochen.



Do. 26. September 2019, 19.00 Uhr

Modernität und Tradition

Vortrag von Jürgen Schremser im Rahmen der Reihe: „Gestern – Heute – Morgen: Perspektiven auf Liechtenstein“ Eine Veranstaltungsreihe des Liechtenstein-Instituts anlässlich des Jubiläums „300 Jahre Fürstentum Liechtenstein“. Die Vorträge decken ein breites Themenspektrum ab. Gemeinsames Motiv bildet die Auseinandersetzung mit der liechtensteinischen Identität. Anhand je eines konkreten Begriffspaars zeichnen die Referentinnen und Referenten ein differenziertes Bild Liechtensteins und seiner Geschichte. Sie betrachten die gegenwärtigen Verhältnisse als Teil der historischen Entwicklung und regen so eine aktive Debatte über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft an.

Do. 3. Oktober 2019, 20.00 Uhr

Dichte & Atmosphäre – Über die bauliche Dichte und ihre Bedingungen

Vortrag von Prof. DI Dietmar Eberle, Architekt und Städteplaner, em. Professor für Architektur und Entwurf an der ETH Zürich Unsere Kulturlandschaft droht unter der fortschreitenden Bebauung und dem wachsenden Verkehrsstrom zu verschwinden. Die drängende Frage, welche bauliche Dichte unsere Siedlungsgebiete vertragen, führt daher zu hitzigen Diskussionen. Lassen sich Kriterien für diese Dichte benennen? Kann ein sinnvolles Mass für sie gefunden werden? Wie kann sie angenehme Lebensräume für ein harmonisches Zusammenleben schaffen?

Dietmar Eberle hat an der Universität Zürich unter anderem zu Fragen der baulichen Dichte und ihren Bedingungen in der mitteleuropäischen Stadt geforscht und wird im Vortrag auf diese Fragen eingehen.

Sa. 5. Oktober 2019, 18.00 bis 01.00 Uhr

ORF-Lange Nacht der Museen

Bereits zum 20. Mal initiiert der ORF die Kulturveranstaltung. Zahlreiche Museen und Galerien in Vorarlberg, Deutschland,

der Schweiz und Liechtenstein sind wieder daran beteiligt und öffnen ihre Türen von 18.00 bis 1.00 Uhr früh. An diesem Abend wird ein spezielles Programm geboten.

Mi. 9. Oktober 2019, 20.00 Uhr

Begrenztes Land – Unbegrenzt Wachstum?

Themenabend in Zusammenarbeit mit der Stiftung Zukunft.li

Eine nachhaltige Entwicklung setzt die aktive Auseinandersetzung mit den Chancen und Herausforderungen von Wirtschaftswachstum, demografischem Wandel, verändertem Mobilitätsverhalten und weiteren Trends voraus. Auf Basis verschiedener Studien der Stiftung Zukunft.li werden aktuelle Fragestellungen zum Wachstum sowie dessen Folgen aufgegriffen und zur Diskussion gestellt.

Di. 22. Oktober 2019, 20.00 Uhr

Freiräume – alternative Strategien im Umgang mit Raum

Gesprächsrunde mit Luis Hilti (Architekt, Universität Liechtenstein), Martin Strele (Verein Bodenfreiheit, Vorarlberg), David-Johannes Buj Reitze (Verein NEURAUM, Free Velopoint), Sandra Fausch (CIPRA International), Klemens Jansen (Alpenländische Jagdrechtstagung e. V.)

Der unkontrollierte Bodenverbrauch und die zunehmende Zerstörung von Landschaftsraum haben viel mit unseren aktuellen Lebensgewohnheiten zu tun. Um die anstehenden Probleme des unkontrollierten Wachstums in den Griff zu bekommen, müssen die gewohnten Pfade verlassen und neue Ideen ausprobiert werden. Zahlreiche Menschen gehen bereits erfolgreich diese neuen Wege. Einige davon präsentieren an diesem Abend ihre Projekte und diskutieren über notwendige Rahmenbedingungen und ihre Zukunftsvisionen.

Mi. 6. November 2019, 20.00 Uhr

Grenzen der Mobilität – Mobilität der Zukunft

Vortrag von Dr. Thomas Sauter-Servaes, Mobilitätsforscher, Leiter des Studienganges Verkehrssysteme an der ZHAW Für die kommenden Jahrzehnte ist die Frage, wie wir mit den unübersehbaren Herausforderungen der Mobilität umgehen, entscheidend für die Lebensqualität unserer Region. Dr. Thomas Sauter-Servaes hat sich intensiv mit Zukunftsfragen der Mobilität beschäftigt und wird in seinem Vortrag einige Perspektiven skizzieren.

küfermartishuus

kulturzentrum der gemeinde ruggell

Tel. +423 371 12 66 / kmh@adon.li / www.kmh.li

Öffnungszeiten: Fr., Sa., So., 14.00 bis 18.00 Uhr



Baugeschichtliche Dokumentation

Haus Nr. 80 – Underdarf

Die Hofstätte liegt im Ruggeller „Underdarf“, also im rheinabwärts gelegenen, nördlichen Teil des alten Dorfes. Das Umgelände ist als Schwemmebene des Rheines flach und zeigt sich mit der eher lockeren Überbauung und dem hochstammbestockten Wiesland noch recht landwirtschaftlich ausgerichtet.

Das Gebäude steht quer zur Underdarfstrasse und mit dem Wohnhausgiebel nach dieser gerichtet. Allerdings weicht der Bau gegenüber der Strasse etwas aus der Rechtwinkligkeit, woraus die Frage gestellt werden kann, worauf das Gebäude ursprünglich ausgerichtet wurde – auf eine etwas abweichende Wegführung oder auf einen Entwässerungsgraben? Im Ortsbildinventar 1988 ist das ganze Bauernhaus rot eingetragen, das heisst: „wertvoll“, zu erhalten.

Das Wohnhaus wurde, wie stilistische Merkmale deuten lassen, im 16. Jh. an nicht bekanntem Ort erbaut und erst später hierher transloziert. Die Versetzungsaktion ist zeitlich nicht belegt, darf aber mit 1748/49 angenommen werden, denn in diese Zeit fallen der Neubau der Stallscheune und Baumassnahmen am Wohnhausdachstuhl.

Die Raumteilung entspricht der hierzulande seit dem ausgehenden Mittelalter tradierten Ordnung mit quer zum First liegender Küche in ganzer Hausbreite und giebelseits Stube/Nebenstube, im Obergeschoss analoge Anordnung mit Vorraum und giebelseitigen Kammern. Der etwa quadratische Grundriss mit 8.8 auf 8.9 m Seitenlänge darf für das 16. Jh. als eher überdurchschnittlich gross gedeutet werden. Zur nordöstlichen Traufseite stand eine Laube mit erschlossenem Obergeschoss, zur südwestlichen Traufseite fehlt eine solche bis um 1900.

Um 1900 wurde nordostseits ein Stickereianbau angefügt, was die bisherige Funktion des Hauses nachhaltig beeinflusste. Bis um 1900 erfolgte der Hauptzugang zum Haus wie die Zufahrt zur Scheune auf der Nordostseite über den Hofplatz. Die Südwestseite war lediglich Hausrückseite. Der Hauseingang wurde durch den Stickereianbau verdeckt und dient seither als Zugang zum Anbau. So musste der bisherige, rückwärtige Küchenzugang zum Haupteingang umgebaut und aufgewertet werden, was mit dem Bau der dortigen Laube betont wird. Um 1920/30 wurde diese Funktionsänderung vervollständigt mit dem Tausch von Stube und Nebenstube mittels Trennwandversetzung um 60 cm, dem Versetzen des Kellerabganges von der Nordostwand an die Südwestwand und dem Neubau einer neuen Stiege ins Obergeschoss. Seither informiert der Ausdruck der Südostfassade insofern falsch, als die Nebenstube mit zwei Fenstern und die Stube mit nur einem Fenster ausgestattet sind und die verstossenden Gwettköpfe zum Erdgeschoss nicht mehr die wirkliche Lage der Trennwand markieren.



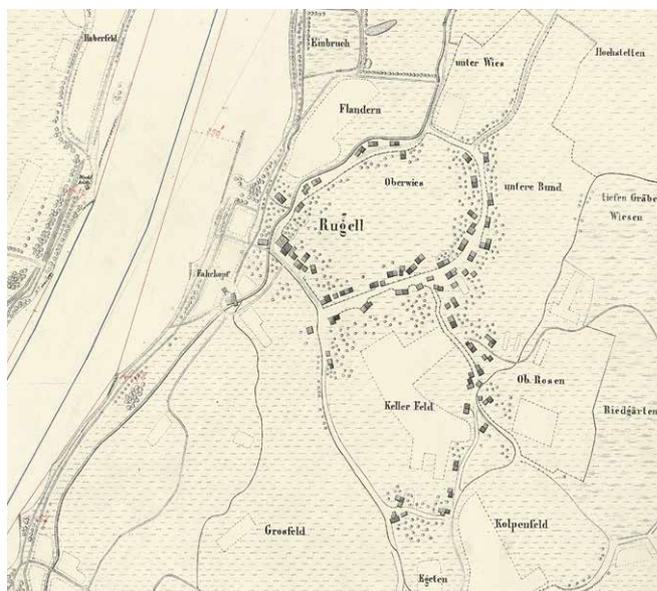
Der Stickerieianbau

Um 1900 wurde die Stickerie nordostseits an das Wohnhaus angebaut und mit dem abgeschleppten Hauptdach überdacht. Nicht unterkellert, hingegen liegt das Erdgeschoss mit dem Sticksaal ebenerdig und somit dessen Bodenniveau gegenüber dem Wohnhaus um etwa vier Treppenstufen tiefer. Über dem Sticksaal liegt lediglich ein niedriger Dachraum, erschlossen über eine Tür im Wohnhaus-Obergeschoss und als Estrichraum genutzt. Das Erdgeschoss ist gemauert und verputzt, der Dachbereich in Holzfachwerk gezimmert und mit einem Schindelschirm geschlossen. 1976 a erfolgte eine Unterteilung des Sticksaales in einen Gang, einen Bad/Toiletten-Einbau und einen Garagen-/Werkraum, wobei das Gelniveau des Bades auf jenes des Wohnhaus-Erdgeschosses angehoben wurde. Gleichzeitig mit dem Badeinbau erfolgte ein Anschluss der Liegenschaft an das öffentliche Kanalisationsnetz.

Die Stallscheune

Erbaut 1748 in gezimmerter Ständerkonstruktion aus handgehaunem Bauholz; versteift mit 45° steil angeblatteten Kopfbändern. In der Süd-Ecke verblockte Ständerwand als Rest eines ursprünglichen Stalles. Der heutige Stall ist in verputztem Mauerwerk erstellt, entstanden im 18./19. Jh. und um 1900 erneuert, mit Sichtbacksteinmauer gegen die Tenne. Die Scheunenkonstruktion zeigt etwa zwei spätere Umbaumaassnahmen, so sind die Kopfbänder partiell in flacherem Winkel erneuert worden. Diese Massnahme könnte 1812 erfolgt sein, ein dendrochronologisch datierter Mittellängsbalken, Probe Nr. 22, wurde im Herbst/Winter 1811/12 gefällt. Industriell gesägte Balken weisen zudem auf Baumaassnahmen um/nach 1900 und den in dieser Zeit fallenden Stallumbau.

Zweifellos war die ursprüngliche Scheune von 1748 d mit einem flach geneigten Legschindeldach eingepackt. Die eine nachfolgende Baumaassnahme, sei es nun jene von 1812 d oder jene um/nach 1900 umfasste wohl die steilere Anhebung der Dachfläche und deren Eindeckung mit Ziegeln. Eine entsprechende Untersuchung am Objekt haben wir in Verkennung des Problems bei der Objektbegehung versäumt.



Ausschnitt aus historischer Landkarte

Würdigung

Das Wohnhaus gehört mit Baujahr 16. Jh. zu den ältesten bisher bekannten Ruggeller Häuser. Mit dem nachweislichen Translozieren an den heutigen Standort bezeugt es eine wesentliche Zäsur in der Ruggeller Siedlungsgeschichte.

Eine eher ungewöhnlich und selten beobachtete Baumaassnahme bilden der Tausch der Stube mit der Nebenstube und die Verlegung des Haupteinganges von der einen Gebäudesseite auf die gegenüberliegende.

Peter Albertin, Bauanalytiker
Büro für historische Bauforschung Winterthur

Müar früener z'Ruggäll

In dieser Underloft-Ausgabe öffnen wir ein Albumblatt zum Thema Schule. Vor kurzem war Schulanfang und für einige kleine ABC-Schützen aus unserer Gemeinde stand der erste Schultag auf dem Programm.

In unserem Gemeindearchiv gibt es ein Schulfoto, das knapp 100 Jahre alt ist.

Wir sehen darauf die Jahrgänge 1910 bis 1914 (Bild S. 31).

Ernst blicken die Kinder in die Kamera. Das hatte vor allem zwei Gründe:

Erstens zwang die lange Belichtungszeit die Kinder zum Stillstehen.

Für viele kleine „Geschpel“ war das eine anstrengende Angelegenheit. Zweitens galten für die ersten Jahrzehnte der Fotografie noch Regeln aus der Malerei.

Auf einem Porträt hatte man ernst zu blicken. Lächeln galt zum Teil sogar als unschicklich. Man liess sich selten „abnehmen“ (so nannte man früher das Fotografieren), und wenn einmal, wollte man natürlich „a Falla“ machen.



Hier hat der Fotograf eine Kindergruppe und zwei Erwachsene abgelichtet - vielleicht auf dem Schulweg oder an einem Sonntag nach dem Kirchgang.

Da links Pfarrer Rütsche zu sehen ist, muss es zwischen 1937 und 1948 entstanden sein.

Die anderen Personen auf dem Bild sind bisher nicht bekannt.

Kennt jemand eines der abgebildeten Kinder oder den zweiten Erwachsenen?

Wir freuen uns über eine Meldung

an die Telefonnummer 377 49 20 (Empfang Gemeindeverwaltung).



1. Reihe vorne v.l.: Theodor Heeb, Franz Kind, Alois Büchel, Heinrich Hoop, Karl Hoop, Ferdinand Biedermann, Josef Walch, Alois Büchel, Johann Büchel, Adolf Oehri, Paul Hoop, Gebhard Kind, Anton Büchel.

2. Reihe v.l.: Rudolf Oehri, Agatha Oehri, Theres Gschwenter, Alma Näff, Alma Büchel, Melanie Oehri, Pia Büchel, Elwina Oehry, Maria Büchel, Zita Biedermann, Franziska Walch, Andreas Büchel.

3. Reihe v.l.: Willibald Heeb, Franz-Josef Hoop, Emil Büchel, Hugo Kind, Sebastian Walch, Jakob Büchel, Willi Büchel, Josef Büchel, Robert Biedermann, Egon Hoop, Eugen Büchel, Ernst Oehry, Edwin Heeb, Jakob Oehri.

4. Reihe v.l.: Lehrer Alfons Kranz, Zita Oehri, Ida Oehry, Berta Näff, Serafina Heeb, Balbina Heeb, Petronilla Büchel, Josefa Biedermann, Paulina Büchel, Philomena Büchel.

5. Reihe v.l.: Rosa Marxer, Zita Oehri, Maria Büchel, Luisa Büchel, Theres Büchel, ein Ferienmädchen, Poldi (Nachname nicht bekannt).

6. Reihe v.l.: Hugo Gschwenter, Martin Büchel, Eugen Heeb, Benedikt Oehri, Peter Büchel.



Erfolgreicher Neophytenanlass

Bereits zum sechsten Mal organisierten die Mitglieder der Umweltkommission den jährlichen Neophytenanlass. Am Montag, 17. Juni 2019 machte sich eine stolze Gruppe von über 75 freiwilligen Helferinnen und Helfern auf, um im Auwald rund um den renaturierten Binnenkanal Neophyten zu bekämpfen. Nach einer kurzen Velotour zur Kanalbrücke wurden während zwei Stunden viele Exemplare von Goldruten, Springkraut und Berufskraut ausgerupft. Im Anschluss offerierten die Gemeinde und die Umweltkommission einen wohlverdienten Imbiss und es fand ein gemütlicher Ausklang statt.

Herzlich bedanken wir uns bei allen Mitgliedern aus den vielen Ruggeller Vereinen wie auch bei allen weiteren Einwohnerinnen und Einwohnern für die aktive Teilnahme. Wir freuen uns auf ein Wiederrufen im nächsten Jahr.

Im Namen der Umweltkommission Ruggell,
Heinz Biedermann





Bekämpfung invasiver Neophyten

Die Problematik invasiver Neophyten gewinnt insbesondere als Folge hoher Mobilität sowie des weltumspannenden Warentransportes zunehmend an Bedeutung. Die Schäden, welche invasive Neophyten verursachen können, sind sowohl aus ökologischer als auch aus wirtschaftlicher Sicht bedeutend. Zudem besteht die Gefahr, dass Schäden und deren Kosten bei einer zu späten oder methodisch falschen Bekämpfung in Zukunft massiv zunehmen. Die Bekämpfung invasiver Neophyten mit hohem Schadenpotenzial ist notwendig und allgemein anerkannt. Eine möglichst frühe und konsequente Bekämpfung wird grundsätzlich angestrebt.

Aufgrund dieser Problematik wurde von der Regierung im Dezember 2018 ein entsprechendes Konzept zur Bekämpfung invasiver Neophyten genehmigt, in welchem die entsprechenden Ziele, Strategien und Massnahmen definiert sind. Das Konzept sowie die dazugehörigen Massnahmenblätter können unter folgendem Link eingesehen werden: <https://www.llv.li/inhalt/1163/amtstellen/neobiota>

Eine relativ stark verbreitete invasive Neophytenart ist die Kirschlorbeere. Diese ist heute noch in einigen Geschäften käuflich und wird auch von verschiedenen Gärtnereibetrieben eingepflanzt. Da alle Pflanzenteile der Kirschlorbeere giftige Blausäure enthalten, werden die Blätter von Tieren (fast) nicht gefressen, wodurch die Pflanze einen Konkurrenzvorteil hat. Durch das dichte Wachstum und das ausgeprägte Laubwerk der Kirschlorbeere wird der Unterwuchs stark beschattet, wodurch das Aufkommen von anderen Arten unterdrückt wird.

Die Kirschlorbeere verbreitet sich über die Samen und Wurzel- ausläufer. Damit dies nicht unerwünscht auf Grüngutzwischenlagern geschieht, schreibt das Amt für Umwelt als Entsorgungsmöglichkeit für alle invasiven Neophytenarten die Abgabe in der KVA Buchs vor. Dies hat zur Folge, dass auf dem Grüngutzwischenlager Limsenegg keine Pflanzenteile von invasiven Neophyten abgegeben werden dürfen. Damit jedoch kleinere Mengen von der Bevölkerung nicht einzeln nach Buchs transportiert werden müssen, bietet die Gemeinde Ruggell für die Entsorgung von problematischen Pflanzen, wie zum Beispiel auch dem Buchsbaum, neben dem Grüngutzwischenlager eine geschlossene Mulde an. Somit können ohne Verbreitungsgefahr die kleinen Mengen gesammelt und anschliessend fachgerecht von der Gemeinde entsorgt werden. Grossmengen oder gewerbliche Abgaben müssen jedoch weiterhin direkt bei der KVA Buchs oder alternativ bei der Sortieranlage Sennwald angeliefert werden.



Für Fragen oder Beratungen können Sie sich gerne mit uns in Verbindung setzen:

Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung
Tel. +423 377 49 33
emanuel.matt@ruggell.li

Fachtagung:

Zukunftsaussichten – jungen Lebensraum gemeinsam gestalten

Das Gemeindefeldnetzwerk „Allianz in den Alpen“ lädt zur Fachtagung am 20. und 21. September 2019 nach Triesenberg/FL ein.

Welche Erwartungen haben junge Menschen an ihre Gemeinde als Lebensmittelpunkt? Welche Perspektiven müssen Gemeinden bieten, um die Lebensqualität ihrer BewohnerInnen zu erhöhen?

Attraktiver Lebensraum wird durch einen ausgewogenen Dreiklang aus wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Infrastruktur bestimmt. Die Faktoren dafür reichen von Wohnraum über Beschäftigungsmöglichkeiten, Erreichbarkeit von Gütern des täglichen Bedarfs und Freizeitmöglichkeiten bis hin zu einer intakten Umwelt.

Identität mit der eigenen Region schaffen

Um den jungen Erwachsenen, Kindern und Familien eine Perspektive zu bieten, braucht es einen ganzheitlichen Ansatz für die Gemeinden. Die Kommunikation auf Augenhöhe ist dabei ebenso gefragt wie die Bereitschaft, den Blickwinkel zu ändern und für unterschiedlichste Bedürfnisse gemeinsam attraktive Lösungen zu entwickeln.

Das Programm wird mit Expertenvorträgen eröffnet, gefolgt von kurzen Projektvorstellungen von und für junge Menschen. Diese Ansätze werden in Workshops zu den drei Themenschwerpunkten „Lebensraum mit Perspektive“, „Erwerb mit Zukunft“ und „Lernraum Natur“ von den Teilnehmenden diskutiert und bearbeitet. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, Exkursionen zu inspirierenden Beispielen in der Umgebung zu besuchen.

Detailprogramm, Anmeldung und Informationen auf:

<http://alpenallianz.org/de/fachtagung2019>

Anmeldeschluss ist der 6. September 2019.

Über das Gemeindefeldnetzwerk:

Das Gemeindefeldnetzwerk „Allianz in den Alpen“ ist ein Zusammenschluss von rund 300 Gemeinden aus sieben Staaten des Alpenraums und besteht seit 1997. Das Netzwerk bietet eine Plattform zum Austausch über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg. Die Mitglieder setzen sich für eine intakte Natur, ein gesundes Wirtschaften und ein gutes Zusammenleben in den Alpen ein. Sie stellen die Menschen in den Mittelpunkt, haben die Zukunft im Fokus und gehen gemeinsam neue Wege.



Hochwasser am Rhein Juni 2019

Mitte Juni 2019 führte der Rhein nach viel Regen und warmen Temperaturen sehr viel Wasser. Folglich brachte er viel Holz mit und stellte einzelne Abschnitte des unteren Dammes unter Wasser.



Schwerer Gewittersturm

Am Samstag, 27. Juli 2019 fegte kurz vor 18.00 Uhr ein schwerer Gewittersturm über Ruggell. Dabei brachen viele Äste ab, ganze Bäume knickten um oder kamen in gefährliche Schiefelage, Ziegel flogen herum und Keller mussten ausgepumpt werden. Vor dem Rathaus mussten alle sieben Bäume auf dem doppelten Trottoir gefällt werden, da die Bäume in eine gefährliche Schiefelage geraten sind. Ein Baum kam dabei auch dem Rathaus sehr nahe. Für die Freiwillige Feuerwehr Ruggell wie auch für den beigezogenen Forst- und Werkhof war es eine klare Sache, dass diese Bäume aufgrund eines hohen Sicherheits-

risikos sofort gefällt werden mussten. Dafür musste der entsprechende Strassenabschnitt nach dem Gewitter zwischen 20.00 und 21.00 Uhr gesperrt werden. Der gesamte Feuerwehreinsatz dauerte nach dem Gewitter bis ca. 22.30 Uhr mit zwölf verschiedenen Einsätzen in Ruggell.

Wir danken der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell, dem Forst- und Werkhof und weiteren Helferinnen und Helfer für ihren grossen Einsatz am Samstagabend.



Bild oben: v.l. Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle; Elisabeth Büchel, Schulleitung; Ruth Hilti, 35 Jahre; Thomas Goop, 40 Jahre; Roxane Ott, 5 Jahre; Jacqueline Büchel-Hoop, 20 Jahre; Martina Beck-Possner, Verabschiedung; Sybille Walt, Schulratspräsidentin



Bild links: v.l. Sybille Walt, Schulratspräsidentin; Elisabeth Büchel, Schulleitung; Thomas Goop, 40 Jahre Lehrperson; Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle

Schulabschlussessen der Gemeindeschule

Am letzten Schultag des Schuljahres, 5. Juli 2019 fand am Mittag das gemeinsame Abschlussessen mit allen Lehrern, dem Pfarrer, den Bibliothekarinnen sowie Vertretern der Elternvereinigung und Verwaltung statt.

Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle bedankte sich herzlich bei ihrer Ansprache bei allen für deren Einsatz in der Gemeindeschule und für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung. „Eine gute Zusammenarbeit ist Voraussetzung für Erfolg und Weiterentwicklung“, betont Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle. Lehrer vermitteln nicht nur Wissen, sondern unterstützen Kinder beim Erwachsenwerden. Sie sind wichtige Bezugspersonen,

bringen viel Fachwissen und Geduld mit und haben Spass an der Arbeit mit Kindern. Für diese wichtige Arbeit bedankte sich die Vorsteherin bei allen Lehrpersonen.

Ehrungen und Verabschiedungen

Zum Schluss durfte sie fünf Lehrpersonen für deren langjährigen Einsatz besonders danken:

- Roxane Ott, 5 Jahre Jubiläum
- Jacqueline Büchel-Hoop, 20 Jahre Jubiläum
- Ruth Hilti, 35 Jahre Jubiläum
- Thomas Goop, 40 Jahre Jubiläum und Verabschiedung
- Martina Beck-Possner, Verabschiedung nach 6 Jahren

Schulung auf der Pumptrack Anlage mit den Profis der Velosolutions

Am 3. Juli 2019 hatten die Kinder, welche beim Projekt KinderMitWirkung mitgewirkt haben, die Möglichkeit, an einer Pumptrack Schulung mit den Profis der Velosolutions teilzunehmen. Insgesamt haben 13 Kinder diese Chance genutzt, das eigene Fahrverhalten zu verbessern und sich mit dem Fahrrad auf der Anlage sicherer zu fühlen. Die Bikegarage hat für die Schulung BMX Testbikes und einen Velomechaniker zur Verfügung gestellt, was den Anlass zusätzlich aufgewertet hat.





Ab in den Süden – Kindergartenausflug zur Burg Gutenberg

Ganz unter dem Motto unseres Jahresthemas „Vo Balzers bis Ruggäll, so schö isch üsers FL“ entschieden wir uns, in die südlichste Gemeinde unseres Landes zu reisen und einen Tag auf Burg Gutenberg zu verbringen.

Märchenhaft und mächtig thront die Burg Gutenberg seit vielen Jahrhunderten auf dem imposanten Burghügel. Weit herum schweifen die Kinderaugen runter auf Balzers und Mäls. Viel Neues gibt es hier oben zu entdecken. Schau, über die Luziensteig kommen da nicht Ritter herangetrabt? Ist das da unten auch der Rhein? Und wie heisst das Schloss da drüben auf der anderen Seite des Rheins? Wohnt da noch wer? Was ist denn der Unterschied zwischen einer Burg und einem Schloss? Können wir die Schlafzimmer auch anschauen? Sag, hat früher hier eine Prinzessin gewohnt? Die Burgbewohner hatten ja kein Badezimmer! Wo haben sie sich denn gewaschen? Da hat es aber viele Eingangstore! Waren die alle bewacht? Und soviel verschiedene Wappen mit Keulen, Löwen und Schlangenköpfen an den Wänden!

Markus Burgmeier und Marianne Lörcher konnten die vielen Fragen der Kinder genauestens beantworten. Ein herzliches Dankeschön an die beiden und auch an die Gemeinde Balzers, welche die Burg Gutenberg in den letzten Jahren wieder aus dem Märchenschlaf erweckte. Und auch ein herzliches Dankeschön an die Magd Laura, die den Kindern bei der Schatzsuche eine wunderbare Hilfe war.

Die Führung in der Burg, das Kegeln auf der ältesten Kegelbahn Liechtensteins und die Schatzsuche rund um die Burg machten den Ausflug zu einem besonderen Erlebnis. Wir nahmen viele neue Eindrücke mit nach Ruggell.

www.gemeindeschule-ruggell.li



Liechtensteiner Buchtage – BuchBar

Am Mittwoch, 8. Mai 2019 fand die zweite Runde des Lesemarathons in Liechtenstein in der Schulbibliothek bei uns in Ruggell statt. Die BuchBar ist die Weiterführung der Liechtensteiner Buchtage mit einem neuen Konzept und steht für Vielfalt, Kreativität, Austausch, Aktivität, Gespräche, Geselligkeit und Diskussionen rund um das Medium Buch sowie gesellschaftlich aktuelle Themen. Und bei so einem vielversprechenden Konzept ist die Schulbibliothek Ruggell natürlich auch mit dabei. Sie beteiligte sich am Lesemarathon und war die zweite Station der BuchBar auf ihrem Weg durch Liechtenstein.

Zehn Schul- und Kindergartenkinder wie auch Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle lasen je drei Minuten aus ihrem Lieblingsbuch

vor. Dabei konnte man viele spannende und lustige Geschichten hören und wurde neugierig, wie die Geschichten wohl weitergehen. Nach dem Vorlesen wurden alle vom Landesbibliothekar Wilfried Oehry und der Projektleiterin Bernadette Kubik-Risch zu einem BuchBar-Drink eingeladen. Die Bücher konnten noch einmal aus nächster Nähe betrachtet werden und es ergaben sich viele Gespräche rund ums Lesen und das Medium Buch. Die Kinder haben sich gut vorbereitet und wurden schon im Vorfeld gefilmt. Wer die Geschichten hören möchte, schaut sich unter www.buchbar.li die Videos aus unserer Bibliothek an.



Die Offene Jugendarbeit (OJA) und das Sommer-Camp 2019

Auch dieses Jahr hat die Offene Jugendarbeit (OJA) das beliebte Sommer-Camp wieder angeboten. Viele Jugendliche nutzten das Angebot und das Camp hatte wieder einmal Spannendes zu bieten. Das Sommer-Camp findet jährlich im Jugendraum in Ruggell statt, welcher im Freizeitpark Widau integriert ist. Die zwei Wochen sind jeweils auf zwei verschiedene Hauptthemen ausgerichtet, welche die Jugendlichen zum Nachdenken anregen und zum Handeln motivieren sollen. Wie jedes Jahr schaute auch Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle bei den Jugendlichen im Camp vorbei, um einen Einblick zu bekommen.

Schwerpunktthema in der ersten Woche Chancen und Gefahren der digitalen Medien

Wer Kindern von Heute den Einstieg in die digitale Medienwelt ermöglichen will, muss darauf achten, dass der Umgang erlernt wird. Natürlich gehören Computer, Tablets, Smartphones usw. in verschiedenen Erziehungsräumen (Elternhaus, Kindergarten, Schule, Jugendtreffs etc.) dazu, aber nicht als Ersatz für bisherige Erziehungsinstanzen, sondern als Ergänzung im Kinder- und Jugendalter.

Es ist nicht mehr zu bestreiten, dass wir im Medienzeitalter leben und Medien komplett in unseren Leben integriert sind. Medien sind heute in unserem Lebensalltag überall präsent. Für viele Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen in irgendeiner Art und Weise etwas zu tun haben, stellt sich deshalb öfters die Frage, wie diese die nötige Medienkompetenz erwerben.

Bei diesem Projekt geht es nicht um die Frage, ob Medien, vor allem die digitalen Medien, gut oder schlecht sind, sondern darum, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten jeder Einzelne erwerben muss, damit die verschiedenen Geräte und Angebote sinnvoll genutzt werden können.

Das Thema Cybermobbing zum Beispiel zeigt deutlich, dass Medienkompetenz ein kompliziertes Thema ist. Die Erwachsenen ziehen voreilige Schlüsse daraus, wie die Jugendlichen die digitalen Medien sinnvoll nutzen können oder sollen, ohne ihnen vermittelt zu haben, wo zum Beispiel die persönlichen Daten in den Social Media Netzwerken gespeichert werden. Die Kompetenz erwerben die Kinder nicht am Computer oder an Smartphones etc., sondern durch Aufklärungsgespräche in Familie, Schule, Vereinslokal, Jugendtreffs usw. Die Nutzung soll abgemacht und die richtigen Informationen sollen aufgezeigt werden. Die Teilnahme an Projekten zur Aufklärung und richtigem Handling macht Sinn, um auch die Kompetenz zu fördern.

Am Elternabend haben sich die Eltern spielerisch und interaktiv mit dem Thema auseinandergesetzt, bevor sie die Ergebnisse der Woche in einem kurzen Film als Dokumentation gezeigt bekommen haben.



Kinder und Jugendliche übergeben Petition an Vorsteher

Die zweite Woche des Sommer-Camps der Offenen Jugendarbeit Ruggell, Gamprin, Schellenberg (RuGaSch) hatte den Schwerpunkt „Natur und Mensch“. Ca. 30 Buben und Mädchen zwischen acht und 13 Jahren aus den drei Gemeinden genossen eine abwechslungsreiche sowie interessante Campwoche. Auf dem Programm standen Workshops wie auch ein Besuch auf einem Bauernhof in Ruggell und bei der Altstoffsammelstelle Limsenegg. Deponiewart Wolfgang Büchel zeigte den Teenagern auf, wie wichtig das korrekte Recyceln ist und machte auch auf die wachsende Umweltverschmutzung aufmerksam. Ein Schwerpunkt fand dabei der Plastikkonsum von uns allen, der intensiv in der Runde diskutiert wurde. Wie kann unser Plastikkonsum verringert werden, was können wir dafür tun und vor allem, wie können wir Kinder und Jugendliche darauf aufmerksam machen? Folglich entstand die Idee einer Petition.

Die Kinder und Jugendlichen befassten sich im Anschluss dieses Besuches während der Projektwoche „Natur und Mensch“ mit den Auswirkungen unseres Plastikkonsumes und der Umweltverschmutzung. Überall nimmt die Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt ab und ihre Lebensräume werden immer mehr beschnitten und zerstört. Der Mensch, bewusst oder unbewusst, stellt wirtschaftliche Interessen oft über den Schutz der Natur. Die Natur wird in der Politik allzu oft unter den Teppich gekehrt: in der Landwirtschaftspolitik, in der Raumplanung, bei der Jagdgesetzgebung oder in Energie- und Klimafragen. Deshalb braucht es Lösungen, welche die Natur respektieren, schützen und fördern.

An der Schlussveranstaltung am Donnerstagabend, 18. Juli 2019 übergaben die Teenager in Anwesenheit ihrer Eltern Ruggells Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und Gamprins Vorsteher Johannes Hasler eine entsprechende Petition. Darauf steht unter anderem: „Ich möchte meine Gemeinde ermutigen, global zu denken und lokal zu handeln“ und „Ich fordere den liechtensteinischen Handel dazu auf, seine Produkte frei von Wegwerfplastik zu machen. Wir sammeln Müll, recyceln und zahlen Steuern für die Müllentsorgung. Doch all unsere Bemühungen bleiben aussichtslos, wenn immer mehr Plastik in Umlauf gebracht wird. Wer Wegwerfplastik herstellt, nimmt in Kauf, dass es achtlos weggeworfen wird und in den Wäldern, Feldern und den Ozeanen landet. Die Produzenten haben es in der Hand – sie sind an der Wurzel des Problems und müssen jetzt Verantwortung übernehmen.“ Schellenbergs Vorsteher Norman Wohlwend wird die Petition nach seinem Urlaub ebenfalls erhalten. Die Kinder und Jugendlichen forderten dann direkt die Vorsteher auf: „Helfen Sie uns, um auf das Plastikproblem aufmerksam zu machen.“ Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle betonte, dass sie dieses Engagement der Kinder und Jugendlichen sehr gut und sehr wichtig findet. Man kann nicht mehr wegschauen, sondern jeder und jede Einzelne müssen handeln, um unsere Umwelt zu schützen. Vorsteher Johannes Hasler ergänzte, dass jeder und jede von uns bereits im Kleinen beginnen kann, um einen wesentlichen Beitrag für unsere Umwelt zu leisten. Beide bedankten sich für die Überreichung der Petition und zeigten mit Beispielen auf, wie in den Gemeinden der Plastikkonsum bereits eingeschränkt wird. So wird unter anderem bei den eigenen Veranstaltungen wie auch intern in den Verwaltungen auf Plastik verzichtet, indem mit dem Projekt „Waterfootprint“ nur noch das eigene Leitungswasser in eigenen Mehrfachglasflaschen getrunken wird.



Neuigkeiten aus der Offenen Jugendarbeit

Mädchenarbeit der OJA RuGaSch

Zwischen Januar und Juni 2019 konnte die Mädchenarbeit der OJA RuGaSch Mädchen zwischen acht und 13 Jahren begeistern. Unterschiedliche Programmpunkte wurden angeboten wie z.B. ein Nähworkshop gegen die Wegwerfgesellschaft, Reitkurs, Ausflug in den Sämtispark und vieles mehr. Die Angebote wurden sehr gut genutzt.

Anmeldungen sind äusserst willkommen bei Selin Kammann:

Tel. +423 793 94 19, selin.kammann@oja.li

Facebook: Mädchenarbeit RuGaSch

Wir freuen uns auf motivierte Mädchen. Bis bald!

Das zweite Semester 2019 ist ebenso spannend und mit guten Aktivitäten für Mädchen bestückt:

Datum	Zeit	Programmpunkt	Ort	Beitrag
Fr., 30. Aug. 2019	15.00–18.00 Uhr	Willkommensfest und Wasserschlacht	Jugendtreff Gamprin	CHF 5
Fr., 6. Sept. 2019	15.00–18.00 Uhr	Alkoholfreie Cocktails mixen	Jugendtreff Ruggell	CHF 5
Fr., 20. Sept. 2019	15.00–18.00 Uhr	Wohlfühlnachmittag	Jugendtreff Schellenberg	
Fr., 27. Sept. 2019	15.00–18.00 Uhr	Kochen	Jugendtreff Gamprin	
Do., 10. Okt. 2019	15.00–18.00 Uhr	Ferienprogramm*	*	*
Fr., 11. Okt. 2019	15.00–18.00 Uhr	Ferienprogramm*	*	*
Fr., 8. Nov. 2019	15.00–18.00 Uhr	Geisterparty	Jugendtreff Ruggell	
Fr., 22. Nov. 2019	15.00–18.00 Uhr	Filmnachmittag	Jugendtreff Gamprin	
Fr., 6. Dez. 2019	15.00–18.00 Uhr	Nikolausfest	Jugendtreff Schellenberg	
Fr., 13. Dez. 2019	15.00–18.00 Uhr	Kekse backen	Jugendtreff Gamprin	
Fr., 20. Dez. 2019	15.00–18.00 Uhr	Weihnachtsfest	Jugendtreff Ruggell	

* wird später bekannt gegeben

Einladung der OJA RuGaSch an alle Mädchen und Buben der Gemeinde zwischen zehn und 13 Jahren

Die Offene Jugendarbeit der Gemeinden Ruggell, Gamprin, Schellenberg ladet alle Mädchen und Buben der Gemeinde Ruggell zwischen zehn und 13 Jahren ein, um den Jugendtreff „No Limit“ und die Jugendarbeitenden kennenzulernen. Am **Samstag, 21. September 2019 von 15.30 bis 18.00 Uhr** stehen die Jugendarbeitenden mit einem alkoholfreien Cocktail vor der Treff-Tür und empfangen die Teenager der Gemeinde herz-

lich. Eine kurze Vorstellung der Angebote des Jugendtreffs folgt und danach können die Besucher/innen im Jugendraum verweilen und den „weltberühmten“ RuGaSch Toast geniessen. Eltern dürfen selbstverständlich ihren Nachwuchs begleiten und sich die genauen Informationen über die Angebote der Offenen Jugendarbeit direkt abholen.

Die OJA RuGaSch freut sich über deinen Besuch. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Aktivitäten für Teenager zwischen 10 und 13 Jahren im Jugendraum „No Limit“ Ruggell

Datum	Uhrzeit	Inhalt	Anschliessend oder während	Beitrag
Sa., 21. Sep. 2019	15.00–18.00 Uhr	Vorstellung des Jugendraums	RuGaSch Toast + Limo	CHF 5
Sa., 28. Sep. 2019	15.00–18.00 Uhr	Billard + Tischfussball	Pizza + Limo	CHF 5
Mi., 9. Okt. 2019	09.30–17.00 Uhr	Säntisparkausflug (begrenzte Teilnehmer/innenzahl) „Dr schneller isch dr gschwinder.“ Anmeldung bis Sa., 28. Sept. 19	Im Jugendraum: Chicken-Nuggets, Pommes und Limo	CHF 45
Sa., 12. Okt. 2019	15.00–18.00 Uhr	Filmnachmittag mit Popcorn	RuGaSch Toast + Limo	CHF 5
Sa., 2. Nov. 2019	15.00–18.00 Uhr	Zocker Nachmittag Bring dein Lieblingsspiel mit. (PlayStation 4 und Xbox One)	Pizzadöner + Limo	CHF 5
Sa., 23. Nov. 2019	18.00– 21.00 Uhr	Party im Rahmen lange Nacht der Jugendtreffs im FL	Gulasch, Brot + Limo	CHF 5
Sa., 7. 12. 2019	15.00–18.00 Uhr	After Nikolaus Party	Pizza + Limo	CHF 5
Sa., 21. Dez. 2019	15.00–19.00 Uhr	Weihnachtvorfrende: Spiele, Musik, gute Laune und Geschenke	Raclette mit Kartoffeln, verschiedene Gemüse, Früchte + Getränke	CHF 5



Ruggellerin im Ausland – Interview mit Tanja Marxer

In dieser Ausgabe dürfen wir Tanja Marxer, Jahrgang 1992, aufgewachsen an der Geisszipfelstrasse unseren Einwohnerinnen und Einwohnern näherbringen.

Sie spielte in ihrer Jugend erst Tennis, wechselte dann aber zum Fussball und pflegte dieses Hobby zwölf Jahre lang. Tanja arbeitet und wohnt seit 2015 in London.

Als Teamleiterin eines zwölfköpfigen Rezeptionisten-Teams in einem Geschäftshaus eines grossen Konzerns mit 2000 Mitarbeitenden ist sie beruflich wie auch privat sehr aktiv. Nach Liechtenstein zieht es sie regelmässig, um ihre Familie und Freunde zu besuchen.

Sie wuchs mit ihren Eltern Helga und Walter sowie ihrem Bruder Constantin in Ruggell auf. Nach der Primarschule besuchte sie die Realschule in Eschen, dann begann sie bei der Liechtensteinischen Landesbank die Ausbildung als Bankfachfrau und schloss diese erfolgreich ab. Folglich arbeitete sie vier Jahre am Schalter der Landesbank am Standort Eschen. Da sie schon immer gerne fremde Länder kennenlernen wollte, kam ihr ein Sprachaufenthalt für fünf Wochen in Toronto, Kanada, gerade gelegen. Nach dieser Erkundungsreise arbeitete sie wieder zwei Jahre am Schalter in Eschen, bevor sie das Fernweh nochmals packte. Diesmal ging sie für neun Monate nach Australien, um die Sprache zu verbessern. Im Mai 2015 zu Hause angekommen, nahm sie ihren Traum, nach London zu gehen, in Angriff.

Bereits eineinhalb Monate später packte sie ihre sieben Sachen und fing als Rezeptionistin im Doubletree by Hilton in Westminster an, zu arbeiten.

Tanja, vom Bankwesen zum Tourismus. Wie kamst du zu dieser sehr interessanten beruflichen Entwicklung und dieser Neuorientierung deiner Laufbahn?

Bereits während meiner Australienreise spielte ich immer wieder mit dem Gedanken, in ein englischsprachiges Land zu ziehen und dort zu arbeiten, um dadurch die Sprache zu intensivieren. Ich habe mich schon immer für die Tourismusbranche interessiert und mich deshalb entschieden, nach London zu gehen und mich in einigen Hotel vorzustellen.

Von Ruggell aus einen Job in einem Hotel in London zu finden, stellte sich doch als Herausforderung dar. Deshalb bin ich für einen Kurztrip nach London geflogen. Ich habe mir ein paar Hotels herausgesucht und ging einfach an der Rezeption vorbei und stellte mich unkompliziert vor. Ich musste nicht einmal meine Diplome vorlegen. Vorbereitet habe ich mich zwar fein säuberlich, da ich es von uns her so gewohnt war, was aber nicht wirklich nötig war. Lediglich ein persönliches Gespräch erforderte es, um die Anstellung zu bekommen. Hier ist es einfacher,



Tanja im Sky Garden von London

einen Branchenwechsel ohne Erfahrung zu vollziehen als bei uns. Das Persönliche hat eine höhere Gewichtung, mehr als die Papiere. Zwei Jahre habe ich im Hilton gearbeitet und konnte viel über die Abläufe und Prozesse im Hotel lernen. Es war eine sehr lehrreiche Erfahrung, jedoch sehnte ich mich wieder nach einem Job, an dem ich von Montag bis Freitag arbeiten darf. Die Arbeitszeiten mit Frühschicht, Mittelschicht und Spätschicht waren sehr anspruchsvoll und die langen Arbeitstage haben mir viel Energie geraubt. Meine Freizeit konnte ich nicht planen, wie ich es mir vorgestellt hatte. Ich kann mich noch gut erinnern, dass ich für die Frühschicht an Sonntagen um 4.00 Uhr aufstehen musste, da die U-Bahn an den Wochenenden noch nicht 24 Stunden lief und ich mit dem Bus in die Stadt musste.

Wusste aber damals schon, dass ich an der Front bleiben möchte und habe dann am Empfang einer grossen Marketingfirma den Job als Rezeptionistin bekommen. Seit fast einem Jahr bin ich nun Teamleiterin dieses „Front of House“-Teams.

Wieso hast du dich für London entschieden und was fasziniert dich an dieser Stadt?

Schon vor meinem Entschluss war ich des Öfteren in London zum Shoppen, für Sightseeing oder bei einem Fussballspiel. Die Stadt hat mich immer wieder aufs Neue fasziniert, sodass ich immer wieder zurückkehre. Somit lag es auf der Hand und war für mich eine klare Sache, dass ich dort sein möchte. Ich liebe das Grosstadt-Feeling und die unbegrenzten Möglichkeiten.

Wie genau muss man sich eine typische Arbeitswoche von dir vorstellen, was sind deine Hauptaufgaben?

Im Vergleich zur Hotelbranche habe ich jetzt eine Fünftageweche. Von 8.00 bis 17.00 Uhr bin ich vor Ort. Als Teamleiterin bin ich für zwölf Mitarbeitende zuständig, welche auf neun Rezeptionen aufgeteilt sind. Wir haben im Gebäudekomplex 2000 Mitarbeitende. 250 bis 300 Besuchende und Kunden gehen bei uns täglich ein und aus. Das ist sehr anspruchsvoll.

Meine Aufgabe ist es, den Überblick zu bewahren, Team-Meetings zu führen, die Einsatzpläne zu erstellen, die Mitarbeitenden und einzulernen. Die Koordination zwischen den verschiedenen Rezeptionen im Haus ist eine grosse Herausforderung, aber ich habe einen guten Weg gefunden, die Abläufe zu optimieren.

Was machst du nach der Arbeit? Gehst du Hobbys nach? Hast du überhaupt Zeit?

Um meine Restenergie loszuwerden, gehe ich einmal die Woche ins Kickboxen und zum Hip-Hop Tanzunterricht. Sonst jogge ich regelmässig der Themse entlang, von meiner Wohnung in Vauxhall bin ich in 15 Minuten beim Big Ben und London Eye. Diese Route ist sehr schön und entspannt mich. Ich gehe auch gerne mit meinen Kolleginnen an Konzerte oder geniesse den Ruhetag in einem der vielen Parks. An den Wochenenden, habe ich auch schon ein paar Fussballspiele live im Stadion angeschaut, was immer wieder ein tolles Erlebnis ist.

War es schwierig, Familie und Freunde zu verlassen, um ein neues Leben in England in Angriff zu nehmen? Wie war der Anfang?

Als ich von Australien nach Hause kam, wusste ich nicht, dass sich mein Lebens- und Wohnmittelpunkt innert sechs Wochen verändern wird. Ich ging – schaute – bewarb mich – kriegte den Job und musste los. So reibungslos, dass mir gar nicht viel Zeit blieb, darüber nachzudenken. Ich freute mich so sehr, aber der Abschied fiel mir trotzdem schwer.

London ist nur eineinhalb Flugstunden von Zürich entfernt und das beruhigt bei solchen Vorhaben (lacht), denn ich bin doch schon sehr gerne schnell zu Hause.



Regelmässiger Besuch von Mama Helga.



Tanja, mit im Hintergrund die Tower Bridge

Wie fühlst du dich in England, wie sind Leben, Kultur und die Menschen dort?

London ist für mich eine weltoffene Stadt mit allen Möglichkeiten. Durch meine damalige Arbeitsstelle an der Rezeption beim Hotel Hilton fiel es mir gar nicht schwer, Anschluss zu finden. Wir waren ein Team mit Mitarbeitenden aus aller Welt. Alle waren das erste Mal hier, wollten Fuss fassen und Kontakte knüpfen. Alle hatten dieselbe Geschichte und somit lag es auf der Hand, dass ich rasch Freundschaften knüpfte, welche heute noch bestehen. Bei der jetzigen Arbeitsstelle hat es mehr „Hiesige“, jedoch sind die Engländer sehr offen und egal von wo du kommst, man ist willkommen. Das schätze ich sehr und hatte deshalb immer nur positive Erlebnisse.

Siehst du dich für immer in London oder ziehst du ein Wiedereinkehren in Liechtenstein in Erwägung und kommst Du regelmässig heim?

Heimweh und Fernweh liegen bei mir dicht beieinander. Im Moment fühle ich mich noch sehr wohl in London, doch es wird sicher die Zeit kommen, wo ich meine Zelte in London abbrechen und wieder nach Liechtenstein zurückkehren werde.

Alle drei bis vier Monate komme ich heim, um meine Familie und Freunde zu besuchen. Weihnachten, Ostern und Geburtstage sind mir auch immer sehr wichtig. Ich versuche deshalb, für diese Anlässe, immer in Ruggell zu sein. Sobald ich beim Heathrow Airport in den Swiss Flieger steige, ein „Grüezi“ höre und ein Schöggile in die Hand bekomme, bin ich sozusagen schon zu Hause. Nach eineinhalb Stunden Flugzeit werde ich meist schon von meiner Mutter oder meinem Vater am Flughafen Kloten erwartet und dann gibt es immer viel zu erzählen.



Palmsonntag

Palmbinden

Am 11. und 12. April 2019 haben sich viele Kinder in den Werkräumen der Primarschule versammelt. Unter der Anleitung des Pfarreirates haben 25 Erstkommunikanten und 21 Firmlinge wunderschöne Palmen für den Einzug in die Kirche am Palmsonntag gestaltet. Unsere Firmlinge und Erstkommunikanten waren sehr eifrig beim Palmbinden mit dabei. Die Vorfreude war in allen Kindergesichtern zu sehen und alle waren motiviert.

Palmsonntag

Am 20. März 2019 feierten wir dann den Palmsonntag. Leider bei nasskaltem Wetter. Trotz des Regens versammelten sich alle beim Schulhaus, wo zuerst die Palmen durch Pfarrer Jäger gesegnet wurden und wir anschliessend mit einer Prozession zur Kirche, dem Einzug Jesu in Jerusalem gedachten.

Der Männerchor hat die Messe zum Palmsonntag wunderschön umrahmt und hat bereits im Nassen vor der Primarschule gesungen.

Danke an die Firmlinge, Erstkommunikanten, Trachtenfrauen, Trachtenkinder, dem Pfarreirat, unserer Mesmerin Carmen Egger und allen Gläubigen, welche diesem Palmsonntag trotz des schlechten Wetters zu einem würdigen Fest verholfen haben.

Erstkommunion

Am Weissen Sonntag, 28. April 2019 durften 25 Erstkommunikanten zum ersten Mal die heilige Kommunion am Altar des Herrn empfangen. Im Namen des Pfarreirates wünschen wir unseren Erstkommunikanten Gottes Segen, möge ihnen dieser Tag in bester Erinnerung bleiben sodass sie immer wieder gern den Herrn in der Kirche besuchen kommen. Danke an alle, die zum guten Gelingen der Erstkommunionsfeier beigetragen und den Kindern einen unvergesslichen Tag beschert haben.





(Fotos: Christopher Gärtner)

Hochfest Christi Himmelfahrt

In diesem Jahr konnten wir die Feldmesse am 30. Mai 2019 bei gutem Wetter beim Feldkreuz in der Giessenstrasse feiern. Viele Ruggeller/innen nahmen an diesem Gottesdienst, mitten in der von Gott geschaffenen Natur, teil. Der Männerchor hat die Messe feierlich umrahmt. Am Schluss wurden die Gärten, Felder, Wiesen und der Wald von Pfarrer Jäger für eine gute Ernte gesegnet. Nach der Messe offerierte der Frauenchor den Gottesdienstbesuchern einen Apéro.

Ein besonderer Dank gilt all jenen, die zum guten Gelingen dieses Gottesdienstes beigetragen haben: Mesmerin Carmen Egger, Werkhofteam, Männerchor, Frauenchor, Ministranten und Pfarrer Thomas Jäger.

Fronleichnam

Bei wunderbarem Wetter fand am 20. Juni 2019 die Fronleichnamsprozession statt. Das Fronleichnamsfest ist immer wieder etwas ganz Besonderes, weil die zahlreich teilnehmenden Vereine die Prozession zu einem wunderbaren gemeinschaftlichen und kirchlichen Anlass machen.

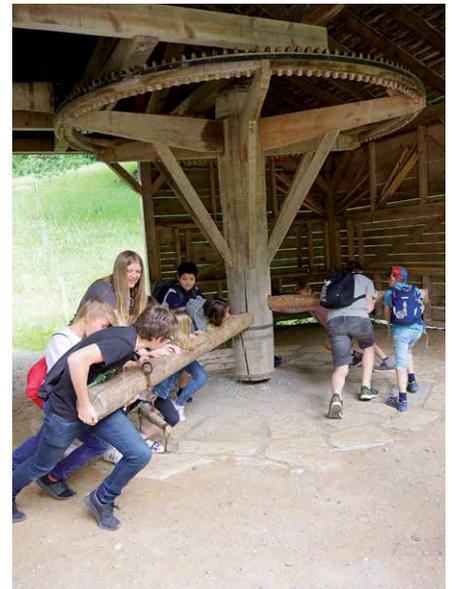
Möge der Segen Gottes unser schönes Ruggell, seine Einwohnerinnen und Einwohner beschützen und die Gemeinschaft stärken. Danke an alle Mitwirkenden, besonders denjenigen, die jedes Jahr die Altäre so wunderbar vorbereiten.



Am 23. Juni 2019 haben 21 Kinder das heilige Sakrament der Firmung durch unseren Erzbischof Wolfgang Haas gespendet bekommen.



Ministrantenaufnahme: Bei der Sonntagsmesse am 30. Juni 2019 wurden fünf neue Ministranten aufgenommen
v.l. Paul Hassler, Emma Büchel, Sophia Schraner, Greta Hassler und Seraina Oehri



Ministrantenausflug – Zurück in die Vergangenheit

Am 21. Juni 2019 machten sich die Ministranten aus Ruggell auf den Weg zum Freilichtmuseum Ballenberg. Der Ausflug, den sich die Kinder und Jugendlichen durch den freiwilligen Dienst in der Kirche verdient haben, führte sie zurück in eine fast vergessene Zeit.

„Eigenes Brot zu backen, war in früheren Zeiten von grösster Wichtigkeit, um die Ernährung zu sichern“, bekamen wir am Ballenberg als erstes zu hören. Vorbei an den vielen Häusern, welche an ihrem ursprünglichen Standort abgebrochen und am Ballenberg erneut aufgebaut wurden, ging unsere Führung zum Backhaus. Früher hätten die Bäuerinnen dort alle zwei bis drei Wochen ihr Brot und andere Leckereien gebacken. Um den Ofen einzufeuern, seien vier Stunden Arbeit und viel Holz nötig gewesen, erklärte man uns. Dann durften wir selbst Hand anlegen und unser eigenes „Rosenbrot“ backen. Zum Glück, denn durch den feinen Duft von frisch gebackenem Brot aus dem Kamin des Backhauses waren wir alle schon ziemlich hungrig geworden.

Während der Museumsbäcker unser Brot im Holzofen buk, schauten wir uns die Zutaten genauer an. Ausser einer Flüssigkeit und einem Treibmittel wie Hefe braucht es natürlich ein Getreide, aus welchem Mehl gewonnen wird. Und so hiess es: ab zum Kornhaus!

Die Arbeit, welche in der heutigen Zeit eine Maschine übernimmt, musste früher mühsam von Hand erledigt werden. Nach dem das Korn mit einer Sense geschnitten und getrocknet worden sei, hätten die Bauern mit sogenannten Dreschflegeln die Körner aus den Ähren dreschen müssen. Diese habe man dann zu Mehl gemahlen. Wir probierten die uns unbekannte Gerätschaft natürlich sofort aus. Dabei entpuppten sich einige von uns Ministranten zu echten Naturtalenten für die Drescharbeit. Das Korn durften wir anschliessend probieren. Es schmeckte auch ohne Mahlen gut. „Eine kleine Nascherei, die offensichtlich in Vergessenheit geriet und bei den jungen Leuten gut ankommt“, stellte unsere Begleitperson Nicole fest. Denn immer wieder „stibitzen“ wir Kinder vom Korn und vernaschten es mit verschmitzten Blicken.

Nach dem Mittagessen wollten wir es dann aber so richtig wissen. In einem Wettkampf forderten wir uns gegenseitig beim Nageln, Platzgen (traditionelles Wurfspiel) und Armbrustschieszen heraus. Unser Held an diesem Tag war Jonas. Ihm folgte Pfarrer Jäger auf dem zweiten Platz und Lukas auf Rang drei. Müde, aber mit vielen neuen Erfahrungen fuhren wir am späten Nachmittag wieder zurück in die Gegenwart. Natürlich mit einem Zwischenstopp beim „Goldenen M“. Zuhause in Ruggell wieder angekommen durften wir dann endlich unser selbstgebackenes Brot probieren. Mit Sicherheit das leckerste Brot, das wir je gegessen haben!



Der Familiengottesdienst – ein Gottesdienst für Gross und Klein

Das Ziel des FaGo-Teams ist es, einen abwechslungsreichen Kirchenbesuch für alle, besonders aber für Familien mit Kindern, zu gestalten. Jährlich werden zwei Familiengottesdienste organisiert, die jeweils unter einem speziellen Thema, mit dem sich die Kinder identifizieren können, stehen.

Die Kinder der Primarschule Ruggell werden bei der Gestaltung des Gottesdienstes miteinbezogen. Sie lesen Texte, tragen Fürbitten vor oder machen ein Rollenspiel. Die musikalische Unterstützung am Keyboard oder durch andere Instrumente verschafft dem Gottesdienst einen gebührenden Rahmen. Nach jedem Gottesdienst gibt es für die Besucher eine kleine zum Thema passende Erinnerung.

Das FaGo-Team organisiert aber nicht nur die Gottesdienste, sondern auch die Einteilung des Adventslichtes, das Bastelzelt am Ruggeller Weihnachtsmarkt und das Krippenspiel in der Christmette.

Beim nächsten Familiengottesdienst am Sonntag, 1. September 2019 steht die Messe unter dem Thema „Tankstelle–Dankstelle“.

An den Tankstellen gibt es Sprit für unsere Autos. Das Auto braucht den Sprit, sonst würde es auf einmal nicht mehr fahren. Bei der Dankstelle hingegen bekommen wir eine Art „Seelensprit“ für uns selber, Energie für unser Leben, damit es möglichst gut und sorgenlos weitergeht. Die neuen Drittklässler werden an diesem Sonntag die Fürbitten gestalten.

Wir freuen uns jetzt schon auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher, die sich wieder einmal eine Ladung „Seelensprit“ abholen möchten.

Das FaGO-Team

Caroline Schraner, Sonja Büchel und Alexandra Kaiser



Pfarreiwallfahrt nach St. Pelagiberg und Bischofszell

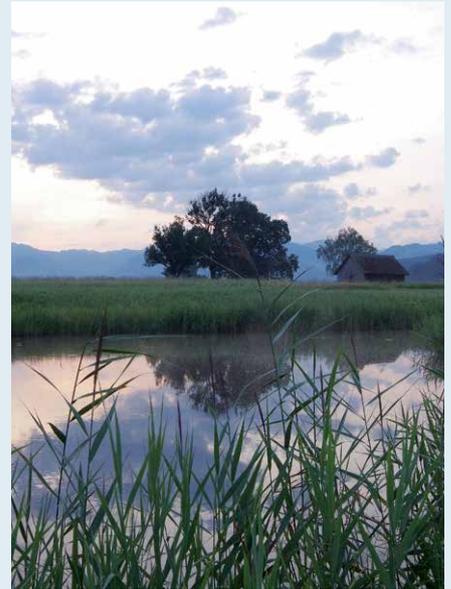
Am 12. Juni 2019 versammelten sich über 50 Wallfahrerinnen und Wallfahrer vor der Kirche St. Fridolin in Ruggell. Gemeinsam fuhren wir nach St. Pelagiberg im Kanton Thurgau zur Wallfahrtskirche der mächtigmilden Gnadenmutter von St. Pelagiberg. Während der Busfahrt begrüßte uns Pfarrer Jäger mit herzlichen Worten und einem Reisegebet. Angekommen in der Wallfahrtskirche feierte Pfarrer Jäger mit uns dann die Heilige Messe. Anschliessend bekamen wir eine eindrückliche und ausführliche Einführung vom Spiritual der dort ansässigen „Schwestern vom kostbaren Blut“, Kaplan Maessen, über den Orden, die Geschichte der Wallfahrtskirche und die Beziehung zu unserem Schellenberger Kloster.

Nach einem köstlichen Mittagessen fuhren wir weiter in die Rosenstadt Bischofszell. Dort bekamen wir eine spannende Stadtführung und konnten so die Schönheit der Altstadt mit all ihren vielen Rosengärten bei strahlendem Sonnenschein bewundern. Die Wallfahrt klang aus mit einer wunderschönen und geselligen Kaffee-Kuchen-Runde, bevor wir dann alle leiblich und geistlich gestärkt nach Ruggell zurückkehrten.

Es war ein berührender und wunderschöner Tag, der uns in wunderbarer Erinnerung bleiben wird!

Euer Pfarreirat

Impressionen





LIHGA: Ruggell wird Gastgemeinde 2022

Nach dem erfolgreichen Gemeinschaftsstand an der letztjährigen Jubiläums-LIHGA hat der Ruggeller Gemeinderat Mitte April entschieden, dass Ruggell im Jahr 2022 Gastgemeinde der Liechtensteiner Handels- und Gewerbeausstellung (LIHGA) sein wird. Dieser Auftritt soll den wirtschaftlichen Aufschwung in der Gemeinde aufzeigen und auf eine sympathische, eigenständige Ruggeller Art erfolgen.

Als Gastgemeinde möchte Ruggell die moderne und innovative Entwicklung des eigenen Gewerbes, des Dienstleistungssektors und der Industrie präsentieren. In der Industriestrasse sowie im Industriering hat sich in den letzten Jahren ein sehr bedeutendes Quartier entwickelt – nicht nur für die Gemeinde Ruggell, sondern für die gesamte Liechtensteiner Wirtschaft. Dank verschiedenen Restaurants, einem Fitnesscenter, Casino und Hotel verfügt dieses Quartier zudem über interessante Freizeitangebote. Auch im Dorfkern findet man zahlreiche Unternehmen, die für die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde Ruggell einen wesentlichen Beitrag leisten. Im Zuge dieses einmaligen Generationenprojektes erhalten die vielseitigen und interessanten Ruggeller Unternehmen die Möglichkeit, sich im Zelt der Gastgemeinde mit ihrer eigenen Corporate Identity zu präsentieren – dies in bewährter Zusammenarbeit mit der Gemeinde und zu Vorzugskonditionen.

Der Auftritt an der LIHGA soll einfach, aber auf eine sympathische und Ruggell typische Art und Weise umgesetzt werden. Man steht nicht im Konkurrenzkampf mit Gastauftritten anderer Gemeinden aus früherer Zeit. Ruggell möchte sich so zeigen, wie es ist, authentisch. Um diesem Anspruch Rechnung zu tragen, darf auch ein Stand der Gemeinde selbst nicht fehlen, an dem Gemeinderäte und Mitarbeitende der Verwaltung die Besucher nach Ruggeller Art herzlich empfangen. Ein spannender Austausch mit der Bevölkerung aus der gesamten Region steht im Fokus. Nebst wirtschaftlichen Aktivitäten sollen im Ruggeller Zelt diverse kulturelle Anlässe stattfinden, denn auch diesbezüglich hat die Gemeinde so einiges zu bieten. Die Verschmelzung von Wirtschaft und Kultur fand grossen Gefallen im Gemeinderat und überzeugte.

Für kleinere Gemeinden wie Ruggell benötigt es Mut, ein solch einmaliges Generationenprojekt zu wagen. Dennoch betrachten es die Ruggeller Gemeinderäte als grosse Chance, die bewährte Partnerschaft zwischen Gemeinde, Wirtschaft, Kultur, Vereinen und Bevölkerung in Ruggell weiter zu stärken. Die Erfahrungen der bisherigen Gastgemeinden Schaan und Mauren zeigen diese positiven Effekte eindrücklich auf.

An der LIHGA 2020 wird Vaduz als Gastgemeinde vertreten sein. Analog zum Vorjahr und als Vorbereitung für 2022 plant Ruggell auch für 2020 einen Gemeinschaftsstand. Die Ruggeller Unternehmen erhielten dazu eine Einladung für einen Informationsabend, welcher im September stattfinden wird.



LED-Tafel bei den Ortseingängen: Veranstaltungen der Wirtschaftsbetriebe

Seit Mitte März 2019 sind zwei LED-Tafeln an den Dorfeinfahrten von der Schweiz und von Bendern her in Betrieb. Sie zeigen aktuelle Veranstaltungen der Gemeinde und der Ruggeller Vereine an. Als Grundlage für die Veröffentlichung auf den LED-Tafeln dient das allgemeine Kommunikationsreglement der Gemeinde. Ziel der Gemeindeganzheit ist es, dieses Reglement im Herbst 2019 mit einem neuen Kapitel bezüglich der LED-Tafel zu ergänzen. Bis dahin sollen erste Erfahrungen gesammelt werden.

An der Sitzung der Wirtschaftskommission vom 11. April 2019 wurde vorgeschlagen, dass auch den Ruggeller Gastronomiebetrieben die Möglichkeit gegeben werden soll, ihre Veranstaltungen auf der LED-Tafel zu bewerben. Vorausgesetzt wird eine öffentliche Veranstaltung mit besonderem Charakter wie z.B. eine Band/Musikgruppe, die spielt, Thementag oder -abend, Tanzabend usw. Solche Veranstaltungen sind eine attraktive Bereicherung für die Einwohnerinnen und Einwohner, die folglich ein paar Tage davor auf der LED-Tafel beworben werden sollen. Zusätzlich sollen auch andere Unternehmen in Ruggell die Möglichkeit erhalten, einen Antrag zur Veröffentlichung einer Veranstaltung zu stellen. Vorausgesetzt wird auch hier eine öffentliche Veranstaltung für die Bevölkerung wie z.B. ein Tag der offenen Tür.

Die Gemeindeganzheit begrüsst diese Idee und ergänzt zur optimalen Abwicklung, dass die Gastronomiebetriebe ihren Antrag mindestens eine Woche davor an die Gemeindeganzheit richten müssen. Im Zweifelsfalle entscheidet die Gemeindevorstellung über eine Veröffentlichung. Die Anzahl der Anträge pro Unternehmen soll bis zum Herbst offen gelassen werden, um bis dahin Erfahrungen sammeln zu können. Wichtig ist der Gemeinde, die Gleichbehandlung aller Gastbetriebe so gut wie möglich zu gewährleisten. Der Gemeinderat genehmigte diese Versuchsphase an der Sitzung Nr. 06/19 vom 16. April 2019 einstimmig.

Unternehmer-Apéro am 28. Oktober 2019

Save the date

Herzlich laden wir alle Unternehmen in Ruggell oder mit Sitz in Ruggell zum 10. Ruggeller Unternehmer-Apéro ein, welcher am Montag, 28. Oktober 2019 um 18.00 Uhr im Gemeindeganzheitssaal Ruggell stattfinden wird. Wir sind überzeugt, dass wir mit „**Arbeitsplatz der Zukunft. Was sind künftige Bedürfnisse der ArbeitnehmerInnen – Jobsharing, Elternurlaub, Freizeitangebote, Mobilität?**“ ein aktuelles und äusserst spannendes Thema gefunden haben.

Sollten Sie noch keine Einladung per E-Mail erhalten haben, bitten wir Sie um Kontaktaufnahme mit
Christian Öhri, Gemeindeganzheitsekretär
christian.oehri@ruggell.li
Tel. 377 49 31



Frühsommerkonzert der Singgruppe Ruggell/Gamprin

Am 18. Mai 2019 fand das alljährliche Konzert im Gampriner Gemeindesaal statt. Unsere drei Gruppen vermochten, alle Besucher mit ihren Stimmen zu verzaubern. Die Chorleiter Sonja Batliner, David Marock und Iris Engelfried-Meidert stellten ein abwechslungsreiches und gut einstudiertes Programm zusammen.

Die Piccolinos sangen unter anderem von einem Auto mit einem Loch im Reifen und konnten die Zuhörer zum Mitsingen und Mitbewegen animieren. Die Cantandos rockten das Haus mit „We will rock you“ und zeigten uns, was Krachweltmeister sind. Und die Gruppe ForYou überzeugte durch mehrstimmigen Gesang.

Auch den Musikern Marius Matt, Clemens Latenser und dem noch jungen Pianisten Emil Latenser möchten wir auf diesem Weg noch einmal herzlich danken. Sie haben das Konzert musikalisch schön umrahmt und setzen die Kinderstimme gekonnt in den Mittelpunkt.



Zudem durften wir vier fleissige Sängerinnen feiern, welche uns seit vier Jahren treu sind: Lisa Kaufmann, Greta Hassler, Joanna Büchel und Emma Büchel. Wir bedanken uns recht herzlich für ihr Engagement und wünschen ihnen weiterhin viel Spass beim Singen und Mitwirken.

Das Konzert war wirklich ein sehr gelungener Auftritt unserer jungen Sängerinnen und Sänger aus Ruggell und Gamprin. Wir freuen uns jetzt schon auf weitere Auftritte der Kinder und Jugendlichen an der EWA in Eschen oder am Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche in Ruggell.



Der Jahresabschluss gebührend gefeiert

Ein herzliches Dankeschön, Glacée gegen die Hitze und frischer Wind

Am 27. Juni 2019 fand für die Kinder und Jugendlichen der Singgruppe Ruggell/Gamprin die letzte Chorprobe vor den Sommerferien statt. Zu diesem Anlass gab es extra für die Singkinder und deren Eltern einen Glacéstand. Besonders die Kinder freuten sich bei diesen Temperaturen über die süsse Abkühlung. Die letzte Probe war insofern etwas Besonderes, da wir sie in diesem Jahr mit einem lachenden und weinenden Auge begingen.

Leider mussten wir uns von **Sonja Batliner** verabschieden. Sonja hatte seit August 2017 die musikalische Leitung unserer Jüngsten – den Piccolinos. Wir danken Sonja ganz herzlich für ihre tolle Arbeit, ihr Engagement und ihre Professionalität.

Glücklicherweise konnten wir bereits eine neue Chorleiterin für die Piccolinos finden und freuen uns ganz besonders, dass **Rahel Oehri-Malin** nach den Sommerferien die musikalische Leitung wieder übernehmen wird. Wir heissen Rahel im Namen der Singkinder und des Vorstandes herzlich willkommen.



Freude am Singen

Es ist schön, zu erleben, mit wie viel Begeisterung und Engagement unsere jungen Sängerinnen und Sänger bei der Sache sind und wir freuen uns immer über interessierte Neuzugänge mit Spass am Singen. Neumitglieder sind in unseren Chorgruppen herzlich willkommen.

Interesse geweckt? Die Probenpläne der einzelnen Chorgruppen sowie weitere Informationen können unserer Website entnommen werden.

www.singgruppe.li





Die Proben für unser Konzert „Herbst-Serenade“ sind im vollen Gange. Nach der verdienten Sommerpause werden wir uns wieder mit vollem Elan und viel Herzblut der Einstudierung der Konzertliteratur widmen.

Ankündigung:
**Unser Konzert findet am 20. Oktober 2019 im Probe-
 lokal des Musikvereins Frohsinn im Musikhaus statt.**

Wir proben jeweils donnerstags von 18.30 bis 20.00 Uhr im Proberaum OG Musikhaus. Unser Repertoire reicht von Pop bis Klassik. Komm doch einfach vorbei und schau bei uns rein zu einer Schnupperstunde oder kontaktiere unsere Präsidentin Ria Bürgler, Tel. 373 35 38, ria.buergler@adon.li oder eines unserer Vereinsmitglieder.

Aktuelles aus dem Frauenchor

Anlässlich der 100-Jahr-Feier des Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbundes fand am 27. April 2019 eine Festmesse in der Kathedrale zu St. Florin statt. Der Frauenchor Ruggell nahm mit einer Delegation an dieser Festmesse teil. Begleitet wurden wir von unserer Ersatzführerin Käthy Meyerhans, welche unsere Vereinsfahne würdig präsentierte.

Unsere Auftritte bis zu den Sommerferien waren geprägt von kirchlichen Auftritten. Im Mai umrahmten wir gesanglich eine Maiandacht. An Fronleichnam waren unsere Stimmen an zwei Altarstationen zu hören. Sicherlich ein Höhepunkt war die gesangliche Gestaltung des Firmgottesdienstes am 23. Juni 2019.

www.frauenchor-ruggell.com





Vielseitige Aktivitäten des Männerchors

Seit der letzten „Underloft“-Ausgabe im Mai hat der MGV-Kirchenchor seinen Beitrag zu einem aktiven und geselligen Dorfleben geleistet: Beim Dorffest am 26. Mai 2019 hat er die Messe im Festzelt musikalisch umrahmt. Im Einsatz war er im Weiteren bei den kirchlichen Festlichkeiten an Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam. Selbstverständlich haben einige Sänger auch bei der Neophytenbekämpfung am 17. Juni 2019 mitgeholfen.

Der öffentliche Einsatz nach der Sommerpause startete mit der Kräutersegnung in der Pfarrkirche am Abend des 14. Augustes 2019. Am 15. August 2019 hat die Fahne des MGV-Kirchenchors mit anderen Vereinsfahnen auf der Schlosswiese zum bunten und feierlichen Landesfest mitgeweht.

Im weiteren Programm stehen ein gesanglicher Auftritt am 1. September 2019 in der Kirche von Pfäfers und die Teilnahme am FLSB-Bundessängerfest am 14. September 2019 in Vaduz. Es folgt die Messgestaltung in unserer Pfarrkirche beim Erntedank am 29. September 2019 und das Totengedenken, gemeinsam mit der Feuerwehr, beim Gottesdienst vom 17. November 2019.

Seit einigen Monaten übt der MGV-Kirchenchor die Messe Nr. 7 von Charles Gounod ein. Diese kommt am 3., 10. und 24. November in Oberriet, Eschen und Ruggell, gemeinsam mit den Cantores St. Martin Eschen, zur Aufführung. Dann wären wir schon bei den Einsätzen im Advent und zur Weihnacht, aber dazu detailliert zu berichten, ist nun noch etwas früh! Jedenfalls beweist sich das eingangs Gesagte: Der MGV-Kirchenchor trägt wesentlich zu einem aktiven Dorfleben bei.

Dies wird von der Dorfbevölkerung offensichtlich sehr geschätzt. Gezeigt hat sich dies auch bei der kürzlichen Passivsammlung, bei welcher der Männerchor viele und grosszügige Spenden erhalten hat. Dafür und für alle sonstige Unterstützung herzlichen Dank!

Der MGV-Kirchenchor Ruggell ist ein Dorfverein mit grosser Tradition und jugendlichem Elan. Neue Sänger sind immer willkommen, „relativ junge“ und auch junggebliebene! Informationen zum Chor finden Sie auf www.mgv-ruggell.com. Für Auskünfte wendet man sich am besten an Präsident Peter Büchel, der unter Tel. 373 41 80 zu erreichen ist. Jeder darf „schnuppern“ kommen!

www.mgv-ruggell.com





Der Musikverein Frohsinn am 40. Österreichischen Blasmusikfest in Wien

Am Wochenende vom 5. Juli 2019 feierte das Österreichische Blasmusikfest in Wien sein 40. Jubiläum. Der Musikverein Frohsinn Ruggell hatte dabei den Auftrag und die Ehre vom Liechtensteiner Blasmusikverband erhalten, an diesem grossen Festanlass Liechtenstein zu vertreten.

Der Samstagvormittag startete für die Ruggeller Musikanten mit einem Platzkonzert direkt am Michaelerplatz vor der eindrücklichen Kulisse der Hofburg. Entsprechend viele Touristen aus aller Welt, aber auch einheimische Gäste horchten den Klängen des Musikvereins interessiert zu. Direkt vor Ort wurden die Mitglieder des Musikvereins von Landeskapellmeister Herbert Klinger und dem Präsidenten des Liechtensteiner Blasmusikverbandes, Christian Hemmerle, herzlich begrüsst. Auch waren weitere Gäste aus Liechtenstein am Michaelerplatz, die sich dieses Konzert nicht entgehen liessen. Nach dem Platzkonzert folgte am gleichen Ort der Auftritt des Musikvereins Weinland aus Neckenmarkt-Horitschon aus dem Burgenland. Freundlich fragte dessen Dirigent zwei Tenorhörner aus Ruggell an, um bei ihrem Konzert spontan auszuhelfen und den Burgenländer Tenorhornsatz zu verstärken. Diese waren natürlich sofort dabei. Das kleine Beispiel war sinnbildlich für das Miteinander und das gemeinsame Musizieren in Wien und zog sich den ganzen Tag hindurch. Insgesamt fanden bis Anfang Nachmittag an sechs verschiedenen Orten in der Innenstadt entlang einem Blasmusikpfad 21 verschiedene Konzerte statt.

Musikparade durch die Ringstrasse

Um 15.30 Uhr startete die Musikparade vom Maria-Theresien-Platz über den Burgring zum Rathausplatz. Der Marsch über die mehrspurige, komplett für den Anlass gesperrte Ringstrasse war für die Musikanten ein grosses Highlight und zugleich eine grosse Herausforderung: Bei 34 Grad im Schatten blieb zum Teil der Boden an den Schuhen kleben. Neben den grossen Bundesländer-Marschblöcken mit jeweils zwei vereinten Vereinen von 80 bis zu 120 Musikanten marschierte der Musikverein Frohsinn mit seinen 40 Mitgliedern in einem eigenen Liechtenstein-Block und musste sich keinesfalls verstecken. Dies zeigte dann auch der Einmarsch in die Arena vor dem Rathaus, für welchen es viel Lob gab. In der Arena selbst wurde der Musikverein Frohsinn Ruggell vor ein paar tausend Besucherinnen und Besuchern begrüsst und durfte stehend den Marsch „In Harmonie vereint“ vor dieser Kulisse zum Besten geben.



Gesamtkonzert mit über 1200 Musikanten

Als alle Marschblöcke angekommen waren, folgte die Ansprache von Wiens Bürgermeister Dr. Michael Ludwig. Er lobte diese Veranstaltung als Stärke Österreichs, da alle neun Bundesländer in Vertretung ihrer Musikkapellen vereint vor dem Rathaus standen, um gemeinsam zu musizieren. Dass zusätzlich Vertretungen aus Südtirol und mit dem Musikverein Frohsinn Ruggell auch eine Vertretung aus Liechtenstein an diesem Jubiläum teilgenommen haben, zeigt die Verbundenheit und das Miteinander über die Grenzen hinaus und vor allem zu diesen zwei Ländern auf. Dem Bürgermeister war dann der erste Marsch „Rathaus Klänge“ gewidmet, den die 1200 Musikantinnen und Musikanten unter der Leitung des Landeskapellmeisters Herbert Klinger gemeinsam spielten. Danach folgten weitere fünf traditionelle Märsche wie „Oh du mein Österreich“ und der „Radetzky Marsch“, welcher gemeinsam vor dem Rathaus zum Besten gegeben wurde. Während den Märschen erhielten alle Dirigenten und Präsidenten vom Bürgermeister und Vertre-

tern des Österreichischen Blasmusikverbandes einen Ehrenpokal sowie eine Urkunde für ihre Teilnahme.

Alle Musikanten erhielten eine offizielle Einladungskarte des Bürgermeisters für einen Empfang im riesigen Rathaussaal, wo anschließend der Apéro stattfand. Für die Ruggeller Musikanten war diese Teilnahme ein einmaliges Erlebnis, das nicht so schnell wieder vergessen wird. Der Musikverein Frohsinn möchte sich beim Veranstalter und der Gemeinde Ruggell für die finanzielle Unterstützung im Rahmen dieser Landesvertretung herzlich bedanken.



Verbandsmusikfest in Schellenberg

Am Wochenende vom 21. bis 23. Juni 2019 fand das diesjährige Liechtensteiner Verbandsmusikfest in Schellenberg statt. Unsere Nachbargemeinde stand drei Tage lang im Rampenlicht der Musik und Unterhaltung. Mit dem Auftritt von über 600 Musikanten sowie Gästen aus Politik, Kultur und Gesellschaft erreichte das Musikfestival seinen letzten Höhepunkt.

Am Verbandstag spielten zuerst alle zehn Liechtensteiner Musikvereine im Gesamtchor den Jubiläumsmarsch „Burg Schellenberg“ aus Anlass des 300. Geburtstages des Fürstentums Liechtenstein und dem 320. Geburtstag der Herrschaft Schellenberg. Der Musikverein Frohsinn umrahmte anschliessend musikalisch den Fahneneinzug wie auch die Ansprachen. Am späteren Nachmittag wurde dann Klarinetrist Johann Walch für 50 Jahre aktive Vereinstreue beim Musikverein Frohsinn geehrt und zugleich zum Ehrenmitglied des Liechtensteiner Blasmusikverbandes ernannt.



Platzkonzert unter der Dorflinde

Am Freitag, 28. Juni 2019 luden die Musikanten und Jungmusikanten zum Platzkonzert unter die Dorflinde in Ruggell ein. Es war nach der ersten Hitzewelle glücklicherweise nicht mehr ganz so heiss wie an den Abenden davor. So genossen die Musikanten mit allen Besucherinnen und Besuchern einen wunderschönen und gemütlichen Konzertabend. Der Verein bedankt sich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern sowie beim Werkhof für die tatkräftige Unterstützung.

www.mvruggell.li



Musikverein
Frohsinn Ruggell



Aktiver Turnverein

Sport-Fit-Tag in Herisau mit über 1000 Sportlerinnen und Sportlern

Dieses Jahr nahm wieder eine Delegation am Samstag den 25. Mai 2019 am Sport-Fit-Tag in Herisau teil. Beim 3-Spiel-Turnier (Prellball, Speckbrett-Tennis, Indiacca) gab sie ihr Bestes. Es machte richtig Spass, sich mit den anderen messen zu können. Nur war die Spielzeit infolge der vielen Anmeldungen leider sehr kurz. Im Festzelt herrschte Bombenstimmung und es wurde bis spät gefachsimpelt und getanzt.

Grillplausch und Spielnachmittag der Kindergruppen

Am Montag, den 3. Juni 2019 gingen die Kinder der Gruppe I des TV Ruggell zu Fuss über den Tälli-Wald Richtung Kratzera, Gamprin. Dort angekommen, konnten sie gleich die Würste auf den Grillrost legen und dazu ein feines Steckenbrot backen. Danach planschten die Kinder am Brunnen, bevor es wieder hiess: Rucksack packen! Zurück nach Ruggell fahren dann alle zusammen mit dem Postauto.

Die Kinder der Gruppe II trafen sich am 22. Juni 2019 beim Vereinshaus, wo sie draussen verschiedene lustige Spiele wie Handtuchball, Grasskillauf, Mölky und Wasserballschlacht spielten. Zur Stärkung gab es im Anschluss für alle ein feines Glace im Rössle Ruggell.

Grillabend

Vor den Sommerferien, an einem lauen Sommerabend, trafen wir uns im Kemmi zum Grillieren. Das OK sorgte für Getränke, feine Salate und Dessert. Die Grilladen brachte jeder selbst mit. Es war ein gemütlicher Abend, bei dem man sich in angenehmer Runde austauschen konnte.



Come together. Show your colours – Gymnaestrada 2019 in Dornbirn

Unter diesem Motto stand die Gymnaestrada, die vom 7. bis 13. Juli 2019 in Dornbirn stattfand. Mit 18'160 Turnern aus 69 Nationen gab es dieses Jahr einen neuen Nationenrekord. Liechtenstein war dabei erneut als Gastland vertreten.

Die Weltgymnaestrada ist das grösste internationale Breiten-sportfestival der Welt und wird alle vier Jahre in einer anderen Stadt ausgetragen. Ziel der Veranstaltung ist es, Menschen aus aller Welt zum Turnen zusammenzubringen. Die Teilnahme ist für alle gedacht, die Freude am Turnen haben. Alter, Geschlecht, Talent, Religion und sozialer Status spielen hierbei keine Rolle. Wie bei der Olympiade gab es eine Eröffnungs- und eine Schlussfeier mit Einmarsch der Nationen. Eine ganze Woche lang wurden in verschiedenen Hallen und auf Aussenplätzen den ganzen Tag über Präsentationen von äusserst hochstehendem Niveau gezeigt. Die Shownummern enthielten Elemente aus Tanz, Akrobatik, Artistik und begeisterten durch ihre Vielfalt, ihre farbenprächtigen Kostüme und ihre Originalität. Zusätzlich gab es in den grösseren Ortschaften Vorarlbergs City Performances sowie jeden Abend einen Länderabend mit einer ein- einhalbstündigen Show.

140-köpfige FL-Delegation

90 Turnerinnen und Turner in rot-blau-gelben Kostümen machten bei der Gruppenaufführung mit, deren temporeiche Choreographie aus Bodenakrobatik, Trampolinsprüngen und Tanz mit Regenschirm das Publikum begeisterte. Weitere 40 nahmen zusammen mit rund 1800 anderen Turnerinnen und Turnern an der Eröffnungsfeier teil und zusätzlich waren Turner Teil des „World Teams“, das bestehend aus 2500 Sportlern eine Performance gezeigt hatte.

Vom TV Ruggell nahmen acht Turnerinnen an der Eröffnungsfeier und fünf an der Gruppenaufführung teil. Am Ende dieser erlebnisreichen Woche und erfüllt vom Gymnaestrada Spirit, vielen positiven Begegnungen und beeindruckt von den turnerischen Darbietungen kehrten unsere Turnerinnen wieder heim.



Wir freuen uns schon auf die nächste Gymnaestrada 2023 in Amsterdam.

Oben seht ihr ein paar Eindrücke von diesem tollen Breiten-sportanlass. Mehr unter: www.wg2019.at





Knappe Niederlage im Liechtensteiner Cupfinale

Nach vielen Jahren ist es unserem Eins wieder einmal gelungen, ins Liechtensteiner Cupfinale einzuziehen. Am 1. Mai 2019 stand dem FC Ruggell im Rheinpark Stadion mit dem FC Vaduz der haushohe Favorit gegenüber, spielen diese doch gleich vier Ligen höher. Unsere Jungs haben sich aber taktisch hervorragend auf den Kampf David gegen Goliath eingestellt und konnten die Profis aus Vaduz doch mehr ärgern, als diesen lieb war.

In der ersten Halbzeit war der FC Vaduz die Mannschaft, die mehr am Ball war. Das war auch nicht anders zu erwarten. Aber viel mehr kam vom FCV nicht. Die Residenzler bewegten sich in der Offensive viel zu wenig, sodass die Hinterleute den Ball oftmals nur hin und her schieben konnten. Es dauerte mehr als 20 Minuten, bis der FCV die solide Ruggeller Defensive zu überlisten wusste und erstmals gefährlich wurde. Mohamed Coulibaly nahm einen Flankenball direkt und traf die Unterkante der Latte. Nur kurze Zeit später traf Coulibaly mit einem Freistoss erneut die Latte. Ansonsten kam vom FCV wenig. Erst nach 36 Minuten ging der Favorit in Führung. Die Ruggeller schafften es nach einem Eckball nicht, den Ball genügend zu klären. Der Ball landete bei Sandro Wieser, der per abgefälschtem Schuss zum 1:0 traf. Mit dem Ablauf der regulären Spielzeit in der ersten Halbzeit schaffte der FC Ruggell aber den Ausgleich. Nicola Kollmann traf per direktem Freistoss aus etwa 40 Metern. Ein Ruggeller sprang nur knapp unter dem Ball durch und sorgte damit dafür, dass FCV-Schlussmann auf den Kopfball spekulieren musste. Der perfekt getretene Ball fiel so letztlich unberührt zum grossen Jubel der Ruggeller ins lange Eck.

In der ersten Halbzeit lief beim FC Vaduz nicht viel zusammen. Nur etwa zwei Minuten nachdem die Vaduzer in der Kabine verschwunden waren, kam Trainer Mario Frick bereits wieder aufs Feld. Seine Ansprache hat immerhin ein bisschen Wirkung gezeigt, denn der FCV war bemühter als vor der Pause. Es dauer-

te dementsprechend nur sieben Minuten nach Wiederanpiff, bis der FCV in Führung ging. Ruggell-Goalie Pirmin Marxer lenkte einen Flankenball mit der Hand auf Coulibaly ab, der per Kopf nur noch einnicken musste. Danach tat Vaduz wieder weniger und kam nicht wirklich zu zwingenden Chancen. In der 74. Minute hatte der eingewechselte Sutter dann aber die Vorentscheidung auf dem Fuss. Der stark spielende Pirmin Marxer verhinderte das Tor allerdings. Nur wenig später fiel das 3:1 aber trotzdem. Sülüngöz stieg nach einem Freistoss von Gajic am höchsten und köpfte zum 3:1 ein. Die Vorentscheidung. Das dachte man zumindest. Als Reaktion auf das 3:1 wechselte Ruggell Trainer Vito Troisio einen weiteren Stürmer ein. Ruggell wurde nun (leider etwas zu spät) frecher und erhielt nach schöner Kombination im gegnerischen Strafraum einen Penalty zugesprochen. Agim Zeciri lief in der 86. Minute an und traf zum 3:2-Anschluss. Unter tosendem Applaus der rund 500 Ruggeller Fans warfen die Ruggeller nochmals alles nach vorne, doch für den Ausgleichstreffer sollte es nicht mehr reichen. Trotz der Niederlage gab es nach Spielende nur auf Ruggeller Seite zufriedene Gesichter und die Mannschaft feierte zusammen mit den Fans einen tollen Fussballnachmittag.

Unser Dank geht an die Gemeinde Ruggell, die vielen freiwilligen Helfer, unsere Juniorinnen und Junioren, Trainer und Trainerinnen sowie die Einlaufkids und natürlich an die zahlreichen Fans, die unsere Mannschaft lautstark unterstützt haben. Es war ein unvergesslicher Tag, eine coole Stimmung und eine gute Werbung für den FC Ruggell und insbesondere die Gemeinde Ruggell. Wir ALLE haben uns gemeinsam super präsentiert.

39. LKW-Schülerturnier des FC Ruggell

Am 19. Mai 2019 fand das beliebte LKW-Schülerturnier des FC Ruggell statt. In drei Schüler- und einer Kindergarten-Kategorie spielten rund 250 Kinder um die Siegerpokale im Freizeitpark Widau. Allerdings standen Spass und Freude am Spiel im Vordergrund. Somit wurden bei der anschliessenden Siegerehrung auch nur Gewinner geehrt. Allen Kids wurde von Marco Öhri ein Wasserball und ein Sporthandtuch überreicht.

Bei den Schülern wurden auf sechs Spielfeldern insgesamt 66 Partien ausgetragen, was eine gute Organisation voraussetzte. In spannenden Spielen mit lauter Zuschauerkulisse ging es schon kurz nach Beginn in allen vier Gruppen hoch zu und her. Im Anschluss an eine kurze Pause nach der Gruppenphase waren die Schüler nochmals aktiv. In allen Kategorien musste jedes Team vier bis sechs Gruppenspiele absolvieren und je nach Rangierung in den Gruppenspielen noch ein Finalspiel. Bei den Schülern A hiess das Spiel um Platz 1 „High Five“ aus Ruggell gegen die „Die Emojis“ aus Schaanwald. Die Ruggeller konnten sich erfolgreich durchsetzen und das Turnier der Kat. Schüler A (Erst- und Zweitklässler) für sich entscheiden. Im Finale in der Kategorie Schüler B (Dritt- und Viertklässler) kam es zum Duell der „Chicago Bulls“ aus Ruggell gegen die „4b Kickers“ aus Eschen. Auch in dieser Kategorie konnten die Ruggeller das Fi-

nalspiel für sich entscheiden und den Pokal in Ruggell behalten. In der Kategorie Schüler C (Fünftklässler) waren fünf Teams angetreten. Es wurde in einer Gruppe gespielt. Nach der Gruppenphase hiessen die beiden bestplatzierten Teams „Goofy FC“ aus Mauren und zum andern „Teufelskicker“ aus Ruggell. Die Schüler aus Mauren behielten in diesem Spiel die Oberhand. Dank der Fairness aller Schüler waren die Spiele nie ein Problem. Die als Spielleiter fungierenden Junioren und Funktionäre des FC Ruggell waren sehr zufrieden.

Dieses Jahr wurden zudem zwei Teams mit dem originellsten Tenü mit einem Spezialpreis prämiert. Der Preis wurde vom Minigolfplatz Vaduz in Form von Gutscheinen zur Verfügung gestellt und die Gewinner dürfen eine Runde Minigolf spielen. Die zweiköpfige Jury bestehend aus den Gemeinderätinnen Cornelia Hanselmann und Sibylle Walt hatte es nicht einfach bei 22 Teams das originellste Leibchen zu küren. Letztlich haben sie sich für die „Rasensprenger“ aus Ruggell und die „National Potatos“ aus Eschen entschieden. Die Preisverteilung wurde durch Fabienne Lemaire-Zünd (Hauptsponsor LKW), Marco Öhri (Turnierleitung) und Helga Marxer (Leiterin Veranstaltungen) zusammen mit dem Speaker Walter Landtwing vorgenommen. Besten Dank an alle, die zum Gelingen des 39. LKW-Schülerturniers beigetragen haben.



www.fcuggell.li





Siegerpodest der Landesmeisterschaft:
Elite/Männer v.l. Philipp Hälgi, Harald Gopp, Wolfgang Büchel



Siegerpodest der Landesmeisterschaft:
Juniors v.l. Gabriel Frick, Luis Banzer, Janik Brunhart



Inline Race Liechtenstein

Am Sonntagmorgen, 12. Mai 2019 machten sich viele Inlineskater auf nach Ruggell. Der Start der Swiss Skate Tour 2019 stand an. Für viele war es sogar der erste Besuch im Liechtenstein. Das Inline Race Liechtenstein wurde zum ersten Mal durchgeführt und zwar durch den Verein Speedskating Liechtenstein.

Die Strecke, ein Rundkurs von gut zwei km, versprach aus Zuschauer- und Teilnehmersicht ein spannendes Rennen. Im warmen Gemeindesaal fanden sich zahlreiche Skater und Skaterinnen ein. Das Wetter kalt und nass – der Schnee war nicht weit weg. Schnell war klar, dass die Strasse bis zum Start wohl nicht mehr abtrocknen würde.

Der Anlass startete mit dem „Kids on Skates“ Inlinekurs. Anschliessend wurden folgende Rennen durchgeführt: Minis, Kids, Junioren, Halbmarathon und Teamzeitfahren.

Auf jeden Fall ein gelungener Auftakt zur Swiss Skate Tour 2019 – trotz Regen und Kälte. Ein grosses Dankeschön an die Gemeinde Ruggell für die Unterstützung dieses tollen Events!



www.speedskating.li



v.l. Teamarzt Dr.Claudio Canova, Magnus Büchel, Max Mehser, Nationaltrainer Holger Scheele, Kampfrichter René Brühwiler, Esther Büchel, David Büchel, Mareen Hollenstein, Tristan Frei, Raphael Schwendinger, Physio Carmen Loacker, techn.Delegierter Manfred Schreiber



Erneut tolle Erfolge für den Judo Club Ruggell

Vom 26. Mai bis 2. Juni 2019 fanden in Montenegro die Kleinstaatenspiele statt. Vom Judo Club Ruggell nahmen David Büchel, Max Mehser, Tristan Frei, Raphael Schwendinger sowie Coach Magnus Büchel erfolgreich teil.

Am Dienstag, 28. Juni 2019 fanden die Einzelwettkämpfe statt. Für die FL-Delegation ein äusserst erfolgreicher Tag – Raphael gewann die Goldmedaille in der Kategorie –90 kg und Tristan überraschte alle mit der Bronzemedaille in der Klasse –66 kg. David musste sich im Kampf um die Bronzemedaille geschlagen geben und belegte den undankbaren 5. Schlussrang. Für Max war nach dem ersten Kampf leider schon Schluss – sein Gegner unterlag anschliessend ebenfalls und so blieb ihm der Einzug ins Halbfinale verwehrt.

Am Donnerstag, 30. Juni 2019 standen dann die Mannschaftskämpfe an. Das Team Liechtenstein traf in der ersten Runde auf Malta. Mit Siegen von Max und Raphael war die erste Hürde genommen. Die nächste Begegnung gegen den späteren Turniersieger Montenegro ging mit 3:0 verloren. Dennoch konnte das Herrenteam um den 3. Schlussrang kämpfen. Gegen Andorra waren Tristan und Raphael erfolgreich. Diese Bronzemedaille wurde dann auch gebührend gefeiert.

Am 29. Juni 2019 fand im Schulzentrum Mühleholz 2 in Vaduz die 7. Offene Liechtensteiner Judo-Landesmeisterschaft statt. Vom Judo Club Ruggell standen 24 Judokas, vom Schüler bis zum Elitekämpfer, im Einsatz. Dabei gab es zahlreiche Landesmeister sowie Silber- und Bronzemedailles zu bejubeln. Landesmeister in der Kategorie U18 –73 kg wurde Max Mehser, Tristan Frei –66 kg. gewann Gold in der Kategorie Jun./Elite, David Büchel wurde Landesmeister in der Klasse Elite +90 kg sowie Open.

Die beiden oben stehenden Bilder zeigen einige der erfolgreichen Nachwuchsjudokas mit Trainer David Büchel.

Im Herbst führt der Judo Club Ruggell einen Anfängerkurs durch – schaut vorbei – wir freuen uns auf euch!

Weitere Informationen auf www.jcrruggell.li und www.ljv.li





Atenschutz-Gemeinschafts- übung in Bendern

Am Samstag, 29. August 2019 fand die gemeinsame Übung der Atemschutzgruppen der Gemeinden Gamprin, Schellenberg, Planken und Ruggell im ehemaligen Bürogebäude der Schekolin in Bendern statt.

Ziel einer Gemeinschaftsübung ist es, die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit bei grösseren Ereignissen, welche nicht durch die Gemeindefeuerwehr alleine bewerkstelligt werden kann, zu üben. Da das Bürogebäude demnächst abgerissen wird, konnten im Untergeschoss realitätsnahe, kontrollierte Feuerherde gelegt werden, welche dann von den Atemschutztrupps unter realistischen Bedingungen gelöscht wurden. Zudem wurden im Erdgeschoss und im Obergeschoss Rettungssituationen mit Puppen simuliert, welche die einzelnen Trupps bewältigten. Schliesslich wurde das Gebäude mittels speziellen Lüftern vom Rauch befreit.



Obwohl es nicht nur im Bürogebäude aufgrund des Feuers und der Atemschutzbekleidung sehr heiss war, sondern auch die Aussentemperaturen bei über 30 Grad lagen, war die Gemeinschaftsübung ein voller Erfolg.

www.feuerwehr-ruggell.li



Einladung zur Einweihung des Anbaus des Feuerwehrdepots sowie zur Nacht der offenen Tore

Freitag, 30. August 2019



Wie bereits im August 2017 findet auch dieses Jahr am 30. August 2019 die Nacht der offenen Tore statt. Gleichzeitig mit diesem Anlass wird auch unser neuer Anbau an das bestehende Feuerwehrdepot eingeweiht.

Einweihungsakt Feuerwehrdepot um 18.00 Uhr

Ansprache und Begrüssung durch
Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle,
Einweihung durch Pfarrer Thomas Jäger

- Besichtigung Feuerwehrdepot
- Festwirtschaft
- Besichtigung Fahrzeuge
- Fahrt mit Feuerwehrauto
- Spiele für Jung und Alt

Die Freiwillige Feuerwehr Ruggell und die Gemeinde Ruggell freuen sich auf Euren Besuch!



Von einer „Instream Restaurierung“ des Ruggeller Binnenkanals profitieren nebst Insekten auch Fische und Vögel.

Instream Restauration am Binnennkanal (3550)

Seit bald drei Jahrzehnten beschäftigt sich der Fischereiverein Liechtenstein (FVL) intensiv mit der Lebensraumverbesserung im und am Wasser. Im Unterschied zu natürlichen Gewässern, die über eine grosse Dynamik verfügen – Flachwasserzonen und tiefe Stellen, unterschiedliche Strömungsgeschwindigkeiten und Variationen in der Beschaffenheit des Gewässergrundes – sind kanalisierte Gewässer strukturarm. Diese Strukturarmut widerspricht dem natürlichen Lebensraum für Fische und andere Wasserlebewesen, weshalb man durch Revitalisierung und Renaturierung einen naturnahen Zustand zu simulieren versucht.

Ganz zu Beginn dieser Überzeugung und Programme arbeitete der FVL primär mit Totholz. Man brachte in Fliessgewässern massive Baumstämme ein, die am Gewässergrund und am Ufer verankert wurden. Dadurch ergaben sich Tiefenvariationen, unterschiedliche Strömungsgeschwindigkeiten und ein höherer Sauerstoffeintrag. Gleichzeitig veränderte sich der Gewässergrund und Kies wurde freigespült, was für die Forellen eine Voraussetzung zur Fortpflanzung darstellt. Später wurden mit Kiesaufschüttungen, Verengungen und Aufweitungen weitere Akzente im Gewässer gesetzt. All dies zeigte rasche und gute Verbesserungen. Der FVL konnte dabei einen enormen Erfahrungsschatz gewinnen und dieses neu erworbene Wissen immer wieder weiterentwickeln. Für diese praktischen Erfahrungen interessieren sich seit vielen Jahren zahlreiche Fischereiorganisationen und -verbände und die Verantwortlichen des FVL sind gefragte Gesprächspartner und des Öfteren auch Referenten an Fachtagungen.

Massnahmen am Binnenkanal

Eine jüngere Massnahme zur Lebensraumverbesserung nennt sich „Instream Restaurierung“. Das bedeutet, dass ein Bach innerhalb des bestehenden Gewässerkörpers strukturreich umgestaltet wird, ohne zusätzliches Land zu benötigen. Der FVL ist in dieser Art der Gewässeraufwertung im Land in einer Pionierrolle. Wichtige Erfahrungen konnten die Verantwortlichen diesbezüglich seit 2014 am Parallelgraben in Ruggell machen. Untersuchungen belegen hier zwischenzeitlich eine starke Zunahme der Biodiversität.

Diese gesammelten Erkenntnisse können nun erstmals auch im Liechtensteiner Binnenkanal in Ruggell angewendet werden. Zur Erreichung der Zunahme der Strömungsvielfalt, der Breiten- und Tiefenvariabilität, dem Bilden von Kolkunterständen für die heimischen Fischarten und Unterstände durch schattenspendende Hecken auf 700 Metern wurde erneut eine Zusammenarbeit mit zielverwandten Organisationen gestartet. Das Projekt überzeugte schliesslich auch verschiedene Spender, die für das Projekt aufkommen werden. Im Herbst 2019 soll, dank guter Zusammenarbeit mit Gemeinde- und Landesbehörden, die Instream Restaurierung angepackt werden.

Schon jetzt freut sich der FVL, die Bevölkerung über die Fortschritte des Projektes und die daraus resultierenden Ergebnisse zu informieren.

www.fischerei.li





Pfadfinder: Startschuss für die Lagersaison

Dieses Jahr folgten wir der Einladung der Abteilung Gamprin-Bendern und nahmen an ihrem traditionellen Auffahrtslager auf Salums teil. Vom 30. Mai bis am 2. Juni 2019 stimmten sich 33 Teilnehmer aus allen vier Stufen beider Abteilungen auf die bevorstehende Lagersaison ein.

Seit fast einem Jahrzehnt verbringt die Abteilung Gamprin-Bendern das Auffahrtswochenende mit der ganzen Abteilung auf der Waldlichtung Salums in Gamprin. Dieses Jahr haben sie uns Ruggeller dazu eingeladen, einmal an dieser Tradition teilzuhaben. Als die Biwös und Pfadis am Donnerstagmorgen auf dem Lagerplatz eintrafen, waren der Bunker und das Küchenzelt bereits gestellt. Nun mussten noch die Zelte aller Teilnehmer errichtet werden. Im Verlauf des ersten Lagertages kamen dann noch zwei Lagerbauten – ein Fahnenmast und eine Hollywood-Schaukel – hinzu.

War der Frühling wetterbedingt eher ein wenig verhalten, begleiteten uns über die vier Tage hinweg sommerliche Temperaturen und stabiles Wetter. Das erlaubte es uns, alle geplanten Aktivitäten durchzuführen und auch jeweils unter freiem Himmel zu speisen. Auf dem Lagerplatz hatten die Kinder relativ viel

Freizeit. Die einen vertrieben sich die Zeit mit Pfadi- und Hosensackspielen, während sich die anderen eine Auszeit auf der Hollywood-Schaukel gönnten oder sich im Planschbecken abkühlten. Erst am Freitagnachmittag gingen wir gemeinsam zu Fuss nach Eschen ins Hallenbad. Das trotz des guten Wetters. Die „Grossabünt“ wäre für einen Badespass wohl einfach noch zu kalt gewesen. Am Samstag, dem dritten Tag, waren die Kinder grösstenteils „ausser Haus“. Während die 1.-Stufen-Leiter mit ihren Schützlingen ins Vogelparadies nach Mauren fuhren, begab sich die Pfadipatrouille auf einen Orientierungslauf. Auf diesem sollten sie ihre Kenntnisse in Pioniertechnik und Seilkunde unter Beweis stellen. So mussten sie beispielsweise eine Seilbrücke bauen, eine Strickleiter konstruieren oder Seile anhand ihrer Eigenschaften erkennen.

Den Abschluss des Lagers bildete der Brunch am Sonntagvormittag, zu dem alle Eltern der Kinder eingeladen waren. Das reichhaltige Buffet stand gerade auch als eine Art Symbol für die Kreativität des Küchenteams. Die zwei „Küchenchefs“ der Abteilung Gamprin hatten uns über das ganze Lager hinweg mit abwechslungsreicher und positiv überraschender Kost bestens bekocht.



Grillplausch inmitten der Sommerhitze

Michael Wanger: „Für einen Anlass wie das Abteilungsgillen wünscht man sich im Normalfall gutes Wetter.“ Dass zu gutes Wetter aber auch seine Probleme mit sich bringt, zeigte das diesjährige Abteilungsgillen der Ruggeller: Es war zu heiss für das ursprünglich geplante Programm.

Normalerweise ist eine gemütliche Runde um das Lagerfeuer immer der Höhepunkt des Abteilungsgillens, doch angesichts der Hitzewelle von Ende Juni wäre ein Lagerfeuer dieses Jahr wohl keine gute Idee gewesen. So musste kurzerhand ein Gasgrill Ersatz leisten. Ohnehin schienen die Kinder als auch deren Eltern das Lagerfeuer nicht gross zu vermissen. Zu Recht, denn das Quecksilber kratzte auch an diesem Tag wieder an der 35-Grad-Marke. So genossen die rund 45 Gäste den Grillplausch mit Salat- und Dessertbuffet also im Schatten.

Eigentlich wäre für den Nachmittag ein Geländespiel mit allen Biwös und Pfadis vorgesehen gewesen. Da das allen Beteiligten viel zu viel abverlangt hätte, entschieden sich die Leiter kurzerhand dazu, auf Wasserspiele umzusteigen. Einige Kinder schienen das bereits im Voraus geahnt zu haben und brachten ihre Wasserpistolen zum Anlass mit. Anfangs noch geordnet,

mit Wasserballon-Volleyball, arteten die Wasserspiele schnell zu einer Wasserschlacht aus. Dabei kamen nunmehr nicht nur Wasserballone und -pistolen zum Einsatz, sondern auch Flaschen und ganze Eimer. Wenig später waren somit auch die letzten Kinder oder Leiter von oben bis unten (zum Teil mitsamt ihren Schuhen) durchnässt. Eine Runde „schottische Bulldogge“ auf der Wiese vor dem Vereinshaus kurz vor Ende der Veranstaltung brachte die Kleider aber wieder zum Trocknen. Ein energiegeladener Start in die Sommerpause also.

www.pfadiruggell.li





slowUp 2019

Die Besucherinnen und Besucher wurden am Ruggeller Festplatz von acht Vereinen mit Köstlichkeiten erwartet. Trotz dem eiskalten Wetter, dem noch kälteren Underloft und einigen Schnee- und Graupelschauern kamen viele Radfahrerinnen und Radfahrer von nah und fern.

Die Vereine passten sich dem Wetter ebenfalls an, so gab es neben dem üblichen Angebot warme Suppen, Tee und Punsch wie auch bei jedem Stand ein Zelt, welches zum Teil sogar beheizt war. Die Gemeinde stellte ebenfalls ein grosses, beheiztes Zelt zur Verfügung, sodass sich jeder aufwärmen konnte. Und auch der Softeis-Stand war gefragt, man trotzte dem Wetter ...



www.slowup.li

Ankündigung:

Plauschturnier

Am 4. Oktober 2019 veranstaltet der Tischtennisclub ein Abend-Plauschturnier. Das Turnier richtet sich an alle, die Spass am Tischtennisspiel haben, besondere Voraussetzungen braucht es keine.

Die genaue Information darüber, was wann, wo und wie stattfindet, folgt.

Wir freuen uns jetzt schon auf ein spannendes Turnier und einen geselligen Abend.

Tischtennisclub Ruggell

www.tcruggell.li





Eindrücklicher Rundgang im Ruggeller Riet

Auch in diesem Jahr folgten etwa 50 Naturinteressierte aus nah und fern der Einladung des Liechtensteiner Unterland Tourismus zur schon traditionellen Exkursion durchs Naturschutzgebiet Ruggeller Riet. Doris Öhri freute sich bei ihrer Begrüssung im Namen des LUT-Vorstandes über das grosse Interesse.

Auf einem zweistündigen Rundgang informierte Josef Biedermann, Präsident der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft, über die Entstehung und die Bedeutung der Riedlandschaft nördlich von Ruggell. Nach dem Rückzug des Gletschers vor ca. 10'000 Jahren füllte der Rhein das Tal in der Nacheiszeit allmählich auf und in verschiedenen Klima-Epochen wanderten Pflanzen aus allen Himmelsrichtungen in die steppenähnliche Vegetation ein, die „Ilge“ (Iris sibirica) zum Beispiel aus dem östlichen Donaauraum.

Aufgrund des nasskalten Wetters der letzten Wochen blühten erst wenige Iris-Blüten. Dafür überraschte eine durch unzählige Blüten der Kuckucks-Lichtnelke rot gefärbte Riedwiese, und über zehn Weiss-Störche begrüßten die Exkursionsteilnehmenden. Über 100 Jahre sah man in Liechtenstein nur einzelne durchziehende Störche. 2007 brütete wieder ein Storchenpaar auf einer künstlichen Nestunterlage im Ruggeller Riet. Seither sind etwa neun Horste in Ruggell belegt.

Erst 1978 wurde ein kleiner Teil der ehemals weiten Riedlandschaft des Alpenrheintals per Verordnung geschützt. Die Vielfalt der Riedflora mit 500 Pflanzenarten wird nur dank der extensiven Nutzung erhalten. Auf dem Rundgang wurde klar, dass die nicht genutzten Riedflächen verbuschen; zudem verdrängen die sich invasiv ausbreitenden Goldruten seltene und gefährdete Pflanzenarten.

Auf grosses Interesse stiessen einzelne Beobachtungshinweise wie auf die sich im Schaum entwickelnden kleinen Zikaden, die dreikantigen Stengel der Sauergräser, von denen über 30 Arten in den mageren Riedwiesen vorkommen, und das Torfmoos mit dem kleinen Rundblättrigen Sonnentau. Bei einer der wenigen noch erhaltenen Tuarba-Hütten erfuhren die Naturinteressierten, dass die Torfschichten teilweise neun Meter mächtig sind und früher das Brennmaterial zum Heizen lieferten. Der letzte Ruggeller Torfstecher beendete seine Tätigkeit im Jahr 1992.

Zum Abschluss der Naturwanderung wies Josef Biedermann darauf hin, dass diese offene Riedlandschaft nicht nur wertvolle Biotope, Lebensräume für seltene Pflanzen und Tiere, beherbergt. Er erlebe diesen Naturraum auch als „Psychotop, in dem wir Menschen auftanken können. Wir haben die Verantwortung, zu diesem wundervollen Teil der Schöpfung Sorge zu tragen“. Bei der von Liechtensteiner Unterland Tourismus offerierten Erfrischung und dem Zvieri aus dem Bangshof konnten die vielen Eindrücke nochmals besprochen und vertieft werden; und alle dankten für das eindruckliche Naturerlebnis.

www.unterland-tourismus.li



CHF 500 für Ihre Weiterbildung

**Einen Sprachkurs besuchen – eröffnet neue Welten!
Einen Computerkurs belegen – bringt weiter!
Doch dies zu tun – für viele ein unerreichbarer Wunsch.**

Regelmässige Aus- und Weiterbildung wird immer wichtiger, denn unsere Arbeitswelt ist in einem (digitalen) Umbruch. Für viele ist Weiterbildung selbstverständlich. Doch nicht alle Einwohnerinnen und Einwohner in Liechtenstein können sich eine Weiterbildung leisten. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Oftmals fehlt das Geld oder der Arbeitgeber kann nicht für die Kosten aufkommen.

Abhilfe soll ein Weiterbildungsgutschein im Wert von CHF 500 schaffen. Menschen mit niedrigem Einkommen erhalten so die Möglichkeit, sich persönlich oder beruflich weiterzubilden.



„Ich danke der „Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein“ für ihre Initiative im Rahmen des Pilotprojektes „Weiterbildungsgutschein“ und für ihr damit verbundenes Engagement. Die Erwachsenenbildung ist ein bedeutender Bestandteil unseres Bildungsangebotes, weshalb ich das Projekt des Weiterbildungsgutscheines sehr wertvoll finde.“

Regierungsrätin Dominique Hasler
Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt



Weiterbildung für alle

Mit dem Pilotprojekt „Weiterbildungsgutschein“ der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein wird Menschen, die es sich sonst nicht leisten können, der Zugang zu Weiterbildung ermöglicht. Sie können auf der Website der Stiftung Erwachsenenbildung einen Gutschein in der Höhe von CHF 500 beantragen und diesen für den Besuch von Kursen wie zum Beispiel Stressmanagement, Computerkurse und viele andere verwenden. Über 800 Kurse von rund zehn Bildungsanbietern aus Liechtenstein stehen bereit. Im Rahmen des Pilotprojektes, welches im Februar 2019 startete und noch bis Ende Jahr läuft, werden insgesamt 100 Gutscheine ausgegeben.



Meine letzte Weiterbildung: Eventmanagement

„Ich will beruflich weiterkommen. Im Kurs konnte ich viel Neues lernen, das ich nun in meinem Beruf einsetzen kann. Ich bin überzeugt, wer sich für eine Weiterbildung entscheidet, hat den richtigen Schritt getan, um beruflich weiterzukommen.“

Marina (26)

CHF 500 für Ihre Weiterbildung.



Appell an die Bevölkerung

Die grösste Herausforderung ist es, die Zielgruppe zu erreichen. Oft funktioniert dies über die üblichen Kanäle wie Zeitung, Radio, Flyer etc. nicht. Und hier richtet Angelika Vonlanthen-Biederer einen Appell an die Bevölkerung: „Kennen Sie Personen, für die der Weiterbildungsgutschein infrage kommt? Bitte informieren Sie diese über den Gutschein und dessen Möglichkeiten. Wir freuen uns wirklich sehr über jede Person, die mithilfe des Weiterbildungsgutscheines einen Kurs besuchen kann!“

Factbox:

Der Weiterbildungsgutschein im Wert von CHF 500 unterstützt:

- Menschen, die in Liechtenstein wohnen und zwischen 25 und 64 Jahre alt sind;
- mit einem steuerbaren Jahreseinkommen von höchstens CHF 45'000 für alleinstehende Personen und
- maximal CHF 57'000 für verheiratete Personen bzw. in einer Lebensgemeinschaft

Weitere Informationen und Antragsstellung
www.weiterbildungsgutschein.li
manuela.jehle@erwachsenenbildung.li
Tel. +423 232 95 80



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Stiftung
Erwachsenenbildung
Liechtenstein

Zivilstandsmeldungen

Geburten

Wir gratulieren den Eltern aller Neugeborenen und wünschen viel Glück und Freude.

09. April 2019

Fabio, der Petra und des Marcel Mannhart

22. April 2019

Elisa, der Sibel und des Metin Kayar

11. Mai 2019

Ariana, der Daniela und des Ralph Vogt

21. Mai 2019

Luisa Johanna, der Keila Patricia und des Manfred Oehry

21. Mai 2019

Lina Luisa, der Sandra und des Christoph Nutt

23. Mai 2019

Elias, der Katrin und des Marco Pfeiffer

21. Juni 2019

Alina, der Sybille und des Martin Eberle

24. Juni 2019

Mirele Rodrigues, der Leticia Carvalho de Resende und des Renato Rodrigues

Vermählung

Wir gratulieren dem frischvermählten Paar und wünschen alles Liebe und Gute.

29. Mai 2019

Nicole Heeb und Michael Forrer

Todesfälle

Wir gedenken unserer Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

24. April 2019

Franz Biedermann, Im Scherrer 3

07. August 2019

Anton Pfeiffer sen., Giessenstrasse 35

Gratulationen

Wir wünschen alles Gute, viel Gesundheit und noch viele weitere schöne Jahre.



80. Geburtstag

Benno Oehry, Noflerstrasse 13



Goldene Hochzeit

Blanca und Heinz Grassmayr, Rotengasse 73



Herzlich gratulieren wir unserer Gemeinderätin Melanie und ihrem Mann Reto Egloff-Büchel zur Geburt ihrer Tochter Cosima Verena am 16. Mai 2019.

Veranstaltungskalender und Feiertage

August	30.	Nacht der offenen Tore – Einweihung neues Feuerwehrdepot, Freiwillige Feuerwehr
	31.	Schnuppertag Pfadfinder Ruggell, Vereinshaus Ruggell
September	01.	Reiseziel-Museum im Kuefer-Martis-Huus
	03.	Seniorenjass im Kuefer-Martis-Huus
	05.	Seniorenausflug
	07./08.	Tennis Clubmeisterschaft (Einzel, Damen und Herren), Tennisplatz Ruggell
	08.	Mariä Geburt (Feiertag)
	13.–15.	Unterländer Tennis Doppelmeisterschaft, Tennisplatz Ruggell
	14.	Bundessängerfest in Vaduz, Teilnahme des Männergesangsvereins
	14.	Hindernislauf Ruggell-Schellenberg, Freizeitpark Widau – LieMudRun
	15.	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Musikvereins Frohsinn, Pfarrkirche
	24.	Neuzuzügler-Anlass im Kuefer-Martis-Huus
	28.	Landesfeuerwehrfest in Schaan, Teilnahme der Freiwilligen Feuerwehr
	29.	Erntedankfest Seniorenjass im Kuefer-Martis-Huus
Oktober	04.	Abendplauschturnier, Tischtennisclub
	08.	Seniorenjass im Kuefer-Martis-Huus
	06.	Tennis-Saison-Abschluss und Sommercup mit Grümpelturnier, Tennisplatz Ruggell
	23.	Törggelen mit den Gemeinden Gamprin und Schellenberg,
	26.	Jungbürgerfeier Landesebene
	28.	10. Ruggeller Unternehmrapéro im Gemeindesaal
November	01.	Allerheiligen, Totengedenkfeier (Feiertag)
	05.	Seniorenjass im Kuefer-Martis-Huus
	09.	Jungbürgerfeier Gemeindeebene
	17.	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der Freiwilligen Feuerwehr und des MGV Kirchenchors
	19.	Seniorentreff
	23.	Herbstkonzert Musikverein Frohsinn, Gemeindesaal
	30.	Adventsmarkt, Parkplatz Musikhaus

Termine und Ausstellungen im Kuefer-Martis-Huus finden Sie unter www.kmh.li

Öffnungszeiten Rathaus Ruggell

Montag	8.00 bis 12.00 Uhr	13.30 bis 17.00 Uhr
Dienstag	8.00 bis 12.00 Uhr	13.30 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 12.00 Uhr	13.30 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr	13.30 bis 17.00 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr	13.30 bis 16.00 Uhr

Öffnungszeiten Deponie

Öffnungszeiten Frühling/Sommer/Herbst

In der Zeit vom **1. März bis 31. Oktober 2019** gelten

folgende Öffnungszeiten für die Altstoffsammelstelle Limsenegg:

Dienstag bis Freitag, jeweils 13.00 bis 17.30 Uhr

Samstag, 10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.00 Uhr

Montags geschlossen

Öffnungszeiten Herbst/Winter

In der Zeit vom **2. November 2019 bis 28. Februar 2020** gelten folgende

Öffnungszeiten für die Altstoffsammelstelle Limsenegg:

Dienstag bis Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr

Samstag, 10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.00 Uhr (2. bis 30. November)

Samstag, 10.00 bis 12.00 Uhr / Nachmittags geschlossen (1. Dezember bis 28. Februar)

Montags geschlossen

Sonderabfall

Der nächste Termin für die Abgabe von Sonderabfall aus Haushaltungen wie Medikamente, Düngemittel, Farben/Lacke, Reinigungsmittel, Chemikalien aller Art etc. findet am

Dienstag, 15. Oktober 2019 bis 16.00 bis 17.00 Uhr bei der Deponie Limsenegg statt.

Der Deponiewart Wolfgang Büchel hilft Ihnen bei Fragen zur Entsorgung gerne weiter.

Wolfgang Büchel

Tel. +423 791 76 03, wolfgang.buechel@ruggell.li

Weitere Abfallinfos und Öffnungszeiten finden Sie in der Agenda 2019 der Gemeinde Ruggell oder unter www.ruggell.li.

Bitte beachten Sie mögliche kurzfristige Änderungen der Öffnungszeiten rund um Feiertage und verlängerte Wochenenden, welche im Internet unter **www.ruggell.li** rechtzeitig bekannt gegeben werden.



gemeinderuggell

Gemeindeverwaltung
Rathaus, Poststrasse 1
LI-9491 Ruggell
Tel. +423 377 49 20
info@ruggell.li
www.ruggell.li

